



Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Herbst und Wegzug 2014

Nr. 215 / März 2015

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried

Die Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried wurden 2014 stichprobenartig zwischen dem 15. September und dem 31. Dezember durchgeführt. 20 Beobachtungstage mit etwa 90 Beobachtungsstunden konnten von neun verschiedenen Beobachtern abgedeckt werden. Die Organisation übernahmen Matthias Hemprich und Gerhard Knötzsch. Insgesamt wurden über 80'000 Ind. erfasst. Wie bereits in den letzten Jahren zog sich der Wegzug bis Mitte Dezember hin, Ende Dezember erfolgten dann Schneefluchten vor allem vom Star. Während die starken Durchzugstage z.B. bei Buchfink und Ringeltaube verpasst wurden, konnten dagegen sehr starke Invasionsbewegungen bei den Meisen (z.B. am 17. Oktober 2'500 Blaumeisen und am 18. Oktober über 6'500 Kohlmeisen) dokumentiert werden, die an anderen Orten praktisch nicht oder nur kaum bemerkt wurden. Unter den seltenen Arten sind Rotkehlpieper und Schneeammer erwähnenswert. Für die kommenden Jahre wird die Fortführung der Zählungen mit Schwerpunkt bis Anfang Dezember angestrebt.

● DO-G-Tagung 2015 in Konstanz

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) wird ihre 148. Jahresversammlung auf Einladung u.a. der OAB vom 30. September bis 5. Oktober 2015 an der Universität Konstanz abhalten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, als Redner, Posterautor oder einfach als Tagungsbesucher an dieser für Amateure und Profis interessanten Konferenz teilzunehmen. Weitere Informationen gibt es unter www.do-g.de. Die 57. Jahresversammlung der OAB wird übrigens am 7. November 2015 stattfinden, wie üblich in der Aula der Kantonsschule Romanshorn.



Eisvogel, 03.09.14, Rihsp. (F. Buchmann)

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	FA	Frieda Ammann	KHS	Karl-Heinz Siebenrock	RMo	Robert Morgen
ABr	Alexander Breier	FP	Frank Portala	LR	Luis Ramos	RS	Rolf Schlenker
AP	Anne Puchta	FS	Fritz Sigg	MBr	Matthias Breier	RW	Roland Weber
ASö	Alwin Schönenberger	GB	Hans-Günther Bauer	MDe	Markus Deutsch	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GJ	Günther Jung	MH	Matthias Hemprich	SM	Sepp Muff
BK	Bruno Keist	GK	Gerhard Knötzsch	MHe	Michael Hettich	SS	Siegfried Schuster
BPo	Bernd Porer	GS	Gernot Segelbacher	MHo	Merlin Hochreutener	SStr	Simon Stricker
BS	Bernd Schürenberg	GSi	Gregor Sieber	ML	Matthias Lang	ST	Stephan Trösch
BSa	Brigitte Schaudt	HeWe	Heinrich Werner	MRO	Martin Roost	SW	Stefan Werner
BSt	Barbara Stoecklin	HJ	Harald Jacoby	MS	Meo Sauter	UD	Ursula Dummler
CB	Christian Beerli	HR	Hermann Reinhardt	MSLo	Manfred & Sonja Loner	UM	Ulrich Maier
CS	Christian Stauch	HRo	Harald Roost	MSr	Markus Schleicher	UP	Uwe Peting
CT	Christine Thielen	HSt	Herbert Stark	NO	Nikolai Orgland	UW	Udo von Wicht
DB	Daniel Bruderer	HWe	Hanns Werner	PJB	Paul J. Brändli	WF	Walter Frenz
DH	Diethelm Heuschen	JG	Jörg Günther	PK	Peter Knaus	WG	Walter Geiger
DK	Detlef Koch	JH	Jakob Hochuli	RA	René Appenzeller	WL	Walter Leuthold
DKe	Daniel Kessler	JM	Jürgen Marschner	RAI	Roland Alder	WSü	Werner Schümperlin
EAL	Ernst Albegger	JU	Jürgen Ulmer	RJ	Ruth Jenni	WZa	Werner Zanola
ESo	Edith Sonnenschein	KHK	Karl Heinz Krainer	RM	Ralph Martin		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebuch	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
ID-V	Ornithologischer Informationsdienst Vorarlberg
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
SPL	Schlafplatz
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Allgäu-Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Bei folgenden Mitarbeitenden, der unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt haben, bedanken wir uns herzlich:

Hartmut Walter 50 €, Walter Leuthold 200 CHF

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G
Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968
Baden-Württ. Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets
Adresse: Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz
Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38
E-Mail: info@bodensee-ornis.de
Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Daniel Bruderer, Egnach
Matthias Hemprich, Ravensburg-Obereschach
Merlin Hochreutener, Gais
Peter Knaus, Luzern (Redaktionsleitung)
Uli Maier, Ravensburg-Oberzell
Gernot Segelbacher, Radolfzell
Stephan Trösch, Schaffhausen
Jürgen Ulmer, Dornbirn
Stefan Werner, Konstanz

Redaktionssitzung: 11. Januar 2015

Bearbeitungsschluss: 10. März 2015

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Bericht über die 56. Jahresversammlung der OAB am 8. November 2014

Nach der Exkursion in Kesswil mit Stefan Werner begrüßte Hans-Günther Bauer die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OAB in der Aula der Kantonschule Romanshorn und führte durch das Tagungsprogramm.

ROBERT MORGEN

Übungen zum Abschätzen von Vogelschwärmen

Das (möglichst genaue) Zählen beziehungsweise Abschätzen von Vogelschwärmen stellt sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Beobachter eine Herausforderung dar und ist essenziell für Monitoringprojekte wie der Wasservogelzählung am Bodensee. Zur Übung im Schnellzählen und Abschätzen von Vogelgruppen – und zur Unterhaltung – wurden unter reger Beteiligung des Auditoriums einige Aufnahmen von Vogelgruppen für jeweils maximal 30 Sekunden gezeigt. Die Individuenstärke der Vogelgruppen reichte dabei von wenigen Dutzend bis zu etwa 10'000. Trotz der ungewohnten und recht ungünstigen „Beobachtungsbedingungen“ und der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit lagen die jeweiligen Mittelwerte der zugerufenen Zählresultate recht nah an den tatsächlichen Anzahlen. Laut verschiedenen vorgestellten Quellen kann bei grossen Wasservogelschwärmen bei einmaliger Zählung

durch geübte Beobachter mit einem Fehlerbereich von etwa 10–20 % gerechnet werden.

DR. HANS-GÜNTHER BAUER

Bericht über die Winter-Wasservogelzählung 2013/2014

Wie in den Vorjahren wurde anhand von Zahlenwerte und Auswertungen ein Überblick über die rezenten Entwicklungen und Veränderungen bei den Wasservögeln des Bodenseegebiets im Winterhalbjahr präsentiert. Neben dem bekannten verspäteten Zuzug einiger Arten wurde auch ein „verfrühter“ Abzug festgestellt, z.B. bei Tafel- und Schellente sowie bei Schwarzhals- und Zwergtaucher. Obwohl Kälteeinbrüche ausblieben, wurden dennoch erneut überdurchschnittlich grosse Winterzahlen erfasst, vor allem weil die Wasservogelzahlen eine sehr grosse Konstanz von November bis Februar aufwiesen. Die Wintersumme 2013/2014 betrug 1,229 Mio., fast identisch wie im Vorjahr, und war die achthöchste seit 1961/1962. Die Meeresenten wiesen generell sehr kleine Bestände auf, im April gab es allerdings ungewöhnliche 10 Trauerenten. Höckerschwan, Rostgans und Haubentaucher erreichten die höchsten Wintersummen aller Zeiten, letzterer übertraf zudem erstmals eine Monatssum-



925 Reiher- und Tafelenten, 31.10.14, Erisk. (R. Morgen)

me von über 15'000 Ind. Im Fazit wurde auch auf die zweite landesweite Wasservogelzählung Baden-Württembergs im November 2014 und Januar 2015 hingewiesen, die auch einen Überblick über das sonst nicht erfasste „Hinterland“ des Bodensees liefern soll. Das WVZ-Mitarbeitertreffen im Juli 2014 war trotz Konkurrenz mit dem Fussball-WM-Spiel Deutschland – Frankreich sehr gut besucht; weitere Treffen sind in zweijährigem Abstand geplant. Das Buchprojekt „50 Jahre WVZ Bodensee“ ist für Herbst 2015 fest eingeplant, da es bei der nächsten DO-G-Tagung vom 30. September bis 5. Oktober 2015 in Konstanz präsentiert werden soll.

HARALD JACOBY

Bericht über die Sommer-Wasservogelzählung 2014

In der 8. Saison der Sommer-WVZ erfassten 17 Mitarbeitende von Mai bis August 2014 einmal im Monat die Wasservogelbestände in den wichtigsten Gebieten. Zum dritten Mal wurde im Mai gezählt. Die Gesamtzahl betrug im Mai 9'600 Ind. (bisher 4'900/5'500 Ind.), die häufigsten Arten waren wie in den Vorjahren Haubentaucher, Blässhuhn, Höckerschwan und Kolbenente. Im Juli und August beeinträchtigte das Hochwasser die Erfassung. Der Bestand der Kolbenente lag im Juni bei 4'000–5'000 Ind., im Juli und August wurden mindestens 3'000 Ind. als Mausergäste erfasst. Mitte August wurde wieder der Höchstwert mit einer Gesamtzahl von 27'200 Ind. erreicht (14'300 Blässhühner, 4'400 Haubentaucher, 2'800 Kolbenenten). Die grössten Ansammlungen wurden unverändert in den geschützten Flachwasserzonen des Ermatinger Beckens und der Hegnebucht angetroffen (39 % der Gesamtsumme).

DR. STEFAN WERNER

Auswertung der Brutvogelkartierung Bodensee 2010–2012

Die Auswertungsarbeiten der vierten OAB-Brutvogelkartierung sind soweit, dass ein Atlas mit dem Vergleich der Bestände von 1990 und 2010 sowie 2000 und 2010 erstellt wurde. Zur Artbearbeitung haben sich Hans-Günther Bauer, Georg Heine, Harald Jacoby, Gernot Segelbacher und Stefan Werner bereit erklärt, jedoch sind die Arbeiten hierzu ins Stocken geraten. Eine Publikation der Texte wird für 2015 angestrebt.

PETER KNAUS

Bericht der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB)

Die Aufgabe der AKB besteht in der Beurteilung und Archivierung von Beobachtungen seltener Vogelarten am Bodensee, in Zusammenarbeit mit den nationalen Kommissionen DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission), AFK (Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich) und SAK (Schweizerische Avifaunistische Kommission), die für die Beurteilung nationaler Seltenheiten zuständig sind. Die derzeitigen Mitglieder der AKB sind: Daniel Bruderer, Peter Knaus (Koordinator), Ralph Martin, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer und Stefan Werner.

Die AKB beurteilte in den Jahren 2003–2013 im Schnitt jährlich 68,5 Fälle. 2013 war mit 70 Fällen ein durchschnittliches Jahr. Seit 2014 sind einige Arten nicht mehr meldepflichtig (z.B. Eistaucher sowie Steppen- und Silbermöwe im Sommer), wodurch die Zahl der Fälle eher etwas sinken dürfte. Der Anteil der angenommenen Feststellungen bzw. der bei nationalen Seltenheiten zur Annahme empfohlenen Beobachtungen liegt konstant bei 85 %. Jene Nachweise, die von der AKB autonom entschieden werden konnten, machten 2003–2013 im Schnitt einen Anteil von 33 % aus. Sie sind seit 2011 tendenziell auf einem etwas höheren Niveau.

Seit Oktober 2013 gab es unter anderem folgende Höhepunkte: eine Ringschnabelente, mindestens drei Sichler, einen Seeadler, einen Schlangenadler, ein Odinshühnchen, eine „Baltische Heringsmöwe“ (Unterart *fuscus*), eine „Tundramöwe“ (Unterart *heuglini*), wiederum herbstliche Einflüge von Raubmöwen, einen Spornpieper, den ersten Brutnachweis der Zitronenstelze, eine Schwarzkehlbraunelle, einen Isabellsteinschmätzer, einen Cistensänger, fünf Gelbbräunlaubsänger, drei „Taugazilpalpe“,



„Weissköpfige Schwanzmeise“ *A. c. caudatus*,
01.01.14, Markdorf (M. Richter).

eine „Weissköpfige Schwanzmeise“ (Unterart *caudatus*), einen Taigabirkenzeisig und einen Bindenkreuzschnabel.

Die Protokollvorlage und die Meldeliste finden sich unter www.bodensee-ornis.de/die-oab/avifaunist-kommission-bodensee. Die AKB bittet alle Beobachterinnen und Beobachter, die Protokolle und Bilder zeitnah und wenn möglich per E-Mail zu übermitteln (peter.knaus@vogelwarte.ch) und dankt allen herzlich für die wertvolle Mitarbeit!

HARALD JACOBY

Informationen aus der OAB-„Geschäftsstelle“

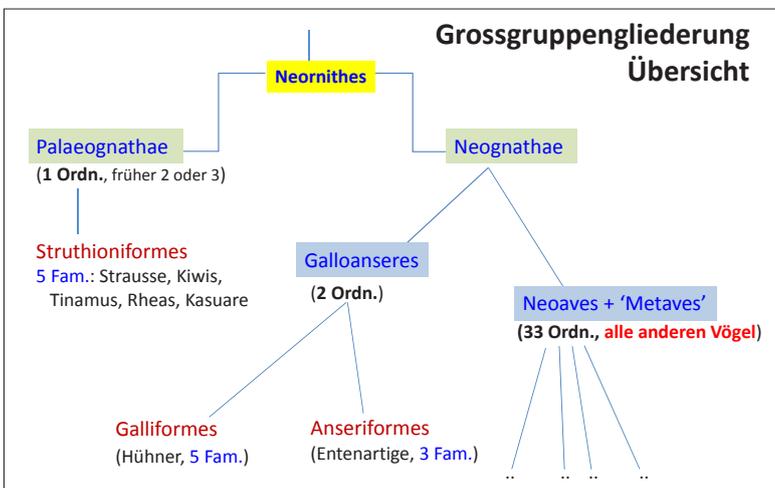
Die OAB-Rundbriefe erschienen im Berichtszeitraum wie gewohnt vierteljährlich (Nr. 211 bis 214). Ab Nr. 213 übernahm Peter Knaus die Redaktionsleitung von Stephan Trösch, der die Redaktion der Ausgaben Nr. 200 bis 212 leitete. Auch in der 54. Saison informierten die monatlichen WVZ-Rundschreiben wieder aktuell über die Ergebnisse der Wasservogelzählungen. Erst zum dritten Mal in neuerer Zeit trafen sich die Zählerinnen und Zähler am 4. Juli 2014 zu einem Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung. Das digitale Zentralarchiv für „Zufallsbeobachtungen“ läuft unter MiniAvi und enthält über 660'000 Datensätze. Für die WVZ-Daten und die Ergebnisse der Brutvogelkartierungen wurden von Georg Heine weitere Datenbanken entwickelt. Da inzwischen drei Internet-Portale (ornitho.at, ornitho.ch und ornitho.de) Teile des internationalen Bodenseeraums abdecken, muss die OAB mit den nationalen Trägern der Portale praktikable Vereinbarungen über den Datenaustausch treffen. In der Jahresrechnung 2013 waren die höchsten Einzelposten bei den Einnahmen (8'650 €) wieder die von Mitarbeitern der OAB gespendeten Honorare und bei den Ausgaben (2'560 €) die Kosten für die Jahrestagung und die Rundbriefe. Der „erwirtschaftete“ Überschuss von 6'090 € wurde der Rücklage für geplante Publikationen zugeführt (vorrangig das Buchprojekt „50 Jahre WVZ“).

DR. HANS-GÜNTHER BAUER

Einführung in die neue Systematik der Vögel

Aus Anlass der Veröffentlichung der „Checklist“ der Nicht-Singvögel von BirdLife International und Lynx Edicions

(2014) wird ein Einblick in die wichtigsten Veränderungen in Taxonomie und Nomenklatur gegeben, mit denen sich auch die Avifaunisten der OAB auseinandersetzen sollten. Inzwischen sind durch genetische Studien die Verwandtschaftsverhältnisse bei den Grossgruppen weitgehend geklärt und abgesichert, die z.T. von anatomischen Ähnlichkeiten abweichen. Dadurch haben sich die bisher bekannten Abfolgen *zwischen* den nun 36 Ordnungen geändert, aber auch die *innerhalb* der Ordnungen. Die wichtigsten Erkenntnisse sind: (1) Die Paläognathae (Strausse, Emus, Kiwis, Tinamus) bilden die ursprünglichste Vogelordnung, alle anderen gehören zu den Neognathae. (2) Unter jenen sind die Galloanseres (mit den beiden Ordnungen Hühnervögel und Entenverwandte) die ursprünglichste Gruppe, und in den Büchern vorne aufzuführen. (3) Die anderen 33 Ordnungen sind in folgende Verwandtschaftsgruppen gegliedert: zum einen in die Metaves mit der Gruppe der enger verwandten Lappentaucher und Flamingos sowie einer ursprünglichen Landvogelgruppe mit den verwandten Ordnungen der Tauben, Turakos und Ziegenmelker (darin „versteckt“ die Kolibris und Segler); zum anderen die Neoaves, die sich in eine Übergangsgruppe mit Kuckucken, Trappen, Rallen und Kraniche, in zwei Wasservogelgruppen (erste mit Seetauchern, Pinguinen, Tölpeln, Reiher etc., die zweite mit Möwen, Limikolen, Alken etc.) und zwei Landvogelgruppen gliedern. (4) Unter letzteren umfassen die „Afrikanischen“ Landvögel u.a. die Greife, Eulen, Trogons, Racken und Spechte sowie die „Australen“ Landvögel die Falken, Papageien und Singvögel. Letztere müssen demnach künftig hintereinander stehen. (5) Bei den für Mitteleuropa relevanten Singvögeln hat sich die von A. Helbig im „Kompendium“ 2005 eingeführte Abfolge und Gliederung



derung in fast allen Details bestätigt! Es bleibt demnach bei den dort vorgeschlagenen Überfamilien und Familien (mit wenigen Ergänzungen). (6) Es haben sich aufgrund veränderter Verwandtschaftsverhältnisse einige Gattungsnamen geändert, die wir nun lernen müssen. Bei den Gründelerten heissen künftig Stock-, Krick- und Spiessente *Anas*, Pfeif- und Schnatterente *Mareca* sowie Knäk- und Löffelente *Spatula*. Entsprechende Änderungen sind bei den Meisen schon eingeführt, betreffen aber u.a. auch Gruppen wie die Spechte, Kleinrallen, Limikolen, Timalien und Zweigsänger. (6) Es wird bald ein Sonderheft von „Science“ zur Vogelgenomik geben. Der Singvogel-Band der „Checklist“ ist für 2016 geplant. Mit Veröffentlichung dieser Meilensteine wird hoffentlich eine von allen anerkannte Grosssystematik vorliegen und wir können uns darauf freuen, dass nicht jede Woche eine neue taxonomische Sau durchs Dorf getrieben wird.

HENDRIK FISCHER

Das Zugverhalten des Rotmilans in der Schweiz

Im Rahmen einer Maturaarbeit wurde das Zugverhalten des Rotmilans in der Schweiz und speziell der Einfluss des lokalen und grossräumigen Wetters untersucht. Der Rotmilan hat seinen Bestandschwerpunkt u.a. in der Schweiz, im Herbst zieht der Grossteil der Rotmilane nach Spanien und Südwestfrankreich, um dort zu überwintern. Das Ziel dieser Arbeit war, die Anzahl der ziehenden Rotmilane mit dem vorherrschenden Wetter zu vergleichen und mögliche Zusammenhänge festzustellen. Eigene – nicht sehr aussagekräftige – Beobachtungen wurden am Galgenbuck bei Neuhausen vorgenommen. Der überwiegende Anteil an Rotmilan-Durchzugsdaten stammte jedoch aus der Datenbank der Vogelwarte Sempach. An den Orten Subigerberg (Herbstzug), Le Hucel (Frühlingszug) und Fort l'Écluse (Herbstzug) wurden in aufeinanderfolgenden Jahren Rotmilane bei ihrem Zug beobachtet. Die entsprechenden Wetterdaten wurden von MeteoSchweiz bezogen. Nach Analyse sämtlicher Daten konnte auf ein „perfektes“ Zugwetter geschlossen werden: Die für die Thermik wichtige Sonnenscheindauer und die Aufhellungen scheinen eine grössere Rolle spielen. Höherer Luftdruck hat einen leicht positiven Einfluss. Der Niederschlag führt eher zu einem Zugstau, ist aber häufig nach seinem Ende für einen grossen Anstieg der Beobachtungszahlen verantwortlich. Tem-



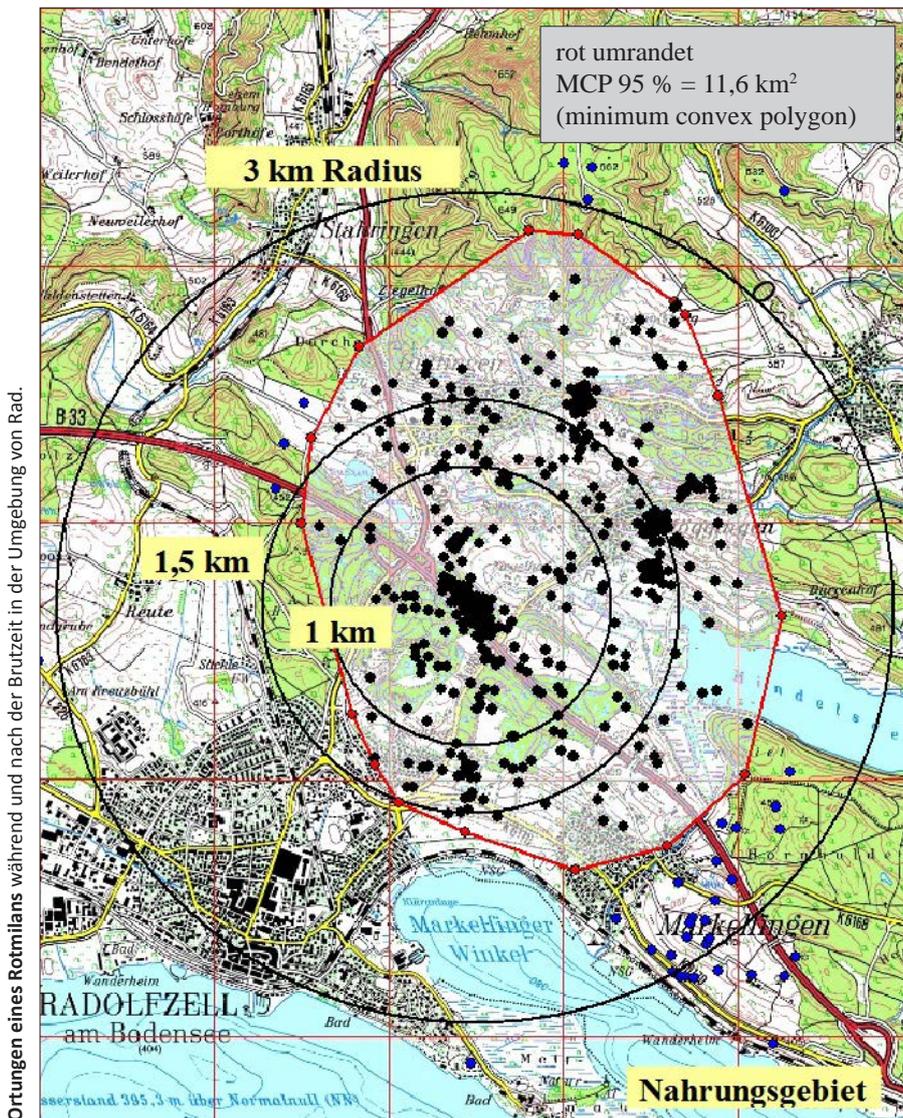
Besonderter Rotmilan, 12.02.15, Álava/Baskenland
(J. de la Puente – SEO/BirdLife)

peratur scheint keinen Einfluss zu haben, die Rolle von Windgeschwindigkeit und Windrichtung ist schwierig einzuschätzen. Diese Ergebnisse deckten sich in etwa mit den Erkenntnissen von vier in Spanien besondern Rotmilanen, welche nach einem Wetterumschwung ihr Winterquartier verliessen und danach bei vornehmlich gutem Zugwetter Richtung Schweiz zogen. Um die wetterbedingten und geografischen Unterschiede im Zugverhalten von Greifvögeln exemplarisch aufzuzeigen, wurde ein Vergleich zwischen dem Rotmilan, einem typischen Segelflieger, und dem Fischadler, einem typischen Schlagflieger, gemacht. Der Median des Rotmilanzugs im Herbst wird zuerst in den Alpen, dann am Alpennordrand und anschliessend im Jura erreicht. Erst viel später erfolgt jener des Mittellandes, bedingt durch die in den Bergen im Verlaufe des Herbsts abnehmende Thermik. Der schlagfliegende und thermikunabhängigere Fischadler erreicht seinen Durchzugsmedian dagegen in jeder Region zur selben Zeit.

GEORG HEINE

Handy und Navi für den Rotmilan – was uns die moderne Technik über den „home range“ des Milans in der Bodenseeregion zeigt

Mit neuartigen, leicht gebauten Datenloggern, die über einen GPS-Empfänger und eine Datenverbindung übers Handynetz verfügen, können Vogelarten telemetriert werden, bei denen der Aufwand auf der Empfängerseite bisher relativ hoch war. Vorgestellt werden die Resultate mehrerer Rotmilane, von denen einer auch in der Bodenseeregion bei Radolfzell telemetriert wurde. Die Datenlogger wiegen 15 g und nehmen jede Stunde eine Position auf, die in einem internen Speicher abgelegt wird.



DR. WOLFGANG FIEDLER
**Telemetrie südwestdeutscher
Weisstörche – und Neues aus
der Vogelwarte Radolfzell**

Der Weisstorch ist einerseits ein sehr ausgeprägter Zugvogel und andererseits gross genug, um zeitlich und räumlich hochaufgelöste Bewegungsdaten zu sammeln. Eine sehr gute Basis an Hintergrundwissen zur Art und ihrem Verhalten ist dank mehr als einem Jahrhundert Storcheneringung verfügbar. Daher ist die Art nach wie vor ein höchst attraktives Modell für die Vogelzugforschung. In den letzten Jahren wurden weit über 100 Weisstorch-Nestlinge verschiedener Populationen mit GPS-Loggern versehen, um möglichst über ihr ganzes Leben hinweg Daten zum Zugverhalten zu sammeln. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Genetik, Ontogenese, Sozialverhalten, Erfahrungen und äussere Umweltfaktoren zusammenwirken, das Zugverhalten und über dieses letztendlich Überleben und Fitness eines Zugvogels

Einmal pro Tag meldet sich die Elektronik mit einer SMS bei einem zentralen GSM-Modul (Handy) und sendet die letzten 6 gemessenen Fixpunkte. Die Daten werden dann über die Internetplattform „movebank“ für wissenschaftliche Auswertungen bereitgestellt. Mit den zwischen Mai und Oktober gewonnenen Positionsergebnissen wurden „home range“-Analysen gemacht. Demnach beanspruchen Rotmilane einen recht grossen Lebensraum. Mit durchschnittlich 10 km² liegen die Ergebnisse in Baden-Württemberg genau in dem Bereich, der aus bisherigen Telemetriestudien bekannt ist. Die Grösse des Lebensraums eines Rotmilans hat im Zusammenhang mit dem Bau von Windkraftanlagen eine gewisse politische Bedeutung erlangt. Der in Deutschland von der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten geforderte Tabubereich von 1,5 km um einen Rotmilanhorst kann durch die aktuelle Telemetriestudie voll unterstützt werden.

bestimmen. 10 verschiedene Populationen wurden bisher untersucht, wobei sich südwestdeutsche Weisstörche bisher ausnahmslos als Westzieher präsentiert haben, die ab Mitte August zunächst nach Spanien wandern, dort überwiegend die grossen Mülldeponien und bewässerte landwirtschaftliche Flächen aufsuchen und dann grösstenteils spätestens im Laufe des Dezembers die Strasse von Gibraltar überqueren und in Nordwest- und Westafrika den weiteren Winter verbringen. Die erste Übersommerung als Nichtbrüter findet dann in der Regel auf der Iberischen Halbinsel, vereinzelt auch nördlich davon statt. Um die sehr willkommene weitere Mitarbeit ehrenamtlicher Vogelbeobachter zu fördern, wurde eine App für Mobiltelefone und Tablets namens „Animal Tracker“ entwickelt, die kostenlos für Android- und iOS-Geräte verfügbar ist und mittels derer Aufenthaltsorte besonderer Tiere abgerufen und Beobachtungen zu diesen Tieren

übermittelt werden können. Basis der Datenhaltung ist dabei die ebenfalls in weiten Teilen frei zugängliche Datenbank www.movebank.org.

PETER KNAUS

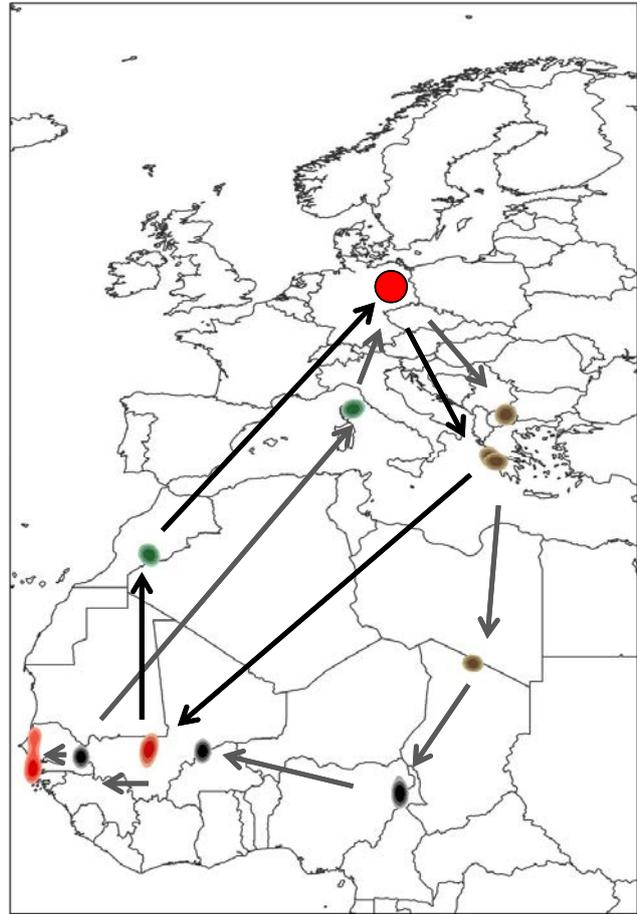
Der Brutvogelatlas der Schweiz 2013–2016 – Halbzeitstand

Die zwei ersten Feldsaisons für den neuen Brutvogelatlas 2013–2016 (alle Informationen unter www.vogelwarte.ch/atlas) sind abgeschlossen. Insgesamt lässt sich ein sehr erfreuliches Fazit ziehen (Rückblick s. OR 214). 2015 sind in weiteren Kilometerquadraten (1 × 1 km) Kartierungen durchzuführen und in den Atlasquadraten (10 × 10 km) soll die weitere Artensuche besonders von schwierigen Arten erfolgen. Bei letzterem ist es auch wichtig, erfolglose Suchen in Form von „Negativnachweisen“ zu melden. Bis 2016 muss zudem bei Mauersegler und Mehlschwalbe eine möglichst vollständige Erfassung von Kolonien mit mehr als 10 Paaren stattfinden. Ausserdem gibt es 2015 zwei regionale Schwerpunkte: (1) An grösseren Seen und Flüssen (also auch am Bodensee) ist eine Erhebung von Höckerschwan, Gänsesäger, Haubentaucher, Mittelmeermöwe und Eisvogel vorgesehen; (2) vor allem in den Kantonen Wallis, Uri, Tessin und Graubünden sollen balzende Waldschnepfen erfasst werden. Alle ornitho-Meldungen fliessen in die Auswertungen für den Atlas ein, sofern sie die artspezifischen Kriterien (Stichdatum und minimaler Atlascode) erfüllen. Melden Sie also bitte weiterhin möglichst alle Ihre Beobachtungen auf ornitho.ch, insbesondere in den Randregionen und in den Bergen. Wer Zeit und Lust hat, ein Wochenende oder sogar eine Ferienwoche in einem noch eher schlecht bearbeiteten Atlasquadrat (v.a. in den Alpen und im Jura) zu verbringen oder einige schwierige Arten zu suchen, kann sich bei atlas@vogelwarte.ch melden.

DR. HERBERT STARK

Der Einsatz von Datenloggern in der Vogelzugforschung

Der Einsatz von Geolocatoren in der Vogelzugforschung hat sich mittlerweile etabliert. Insbesondere bei der Erforschung des Zugverhaltens kleiner Zugvögel wird der Einsatz dieser sehr leichten Logger (0,5 g) immer bedeutungsvoller. Die zahlreichen vorliegenden Resultate decken zum Teil völlig unerwartete Zugmuster auf. So hat sich gezeigt, dass die



Zugrouten zweier Wiedehopfe der Ostpopulation: Ostzug im Herbst, Westzug im Frühling

mitteleuropäischen Wendehälse nicht wie bisher angenommen südlich, sondern nördlich der Sahara überwintern. Wiedehopfe aus der Schweiz ziehen sowohl über die West- wie auch über die Ostroute. Bei anderen Arten wie Teichrohrsänger und Gartenrotschwanz bestätigen sich bisherige Annahmen. Mit Aktivitätsloggern ausgerüstete Alpensegler erbrachten den ersten Nachweis, dass Individuen im Überwinterungsgebiet über Monate hinweg ununterbrochen in der Luft sein können. Weitere Beispiele von anderen Arten zeigen Zugwege von Europa nach Indien (Blaukehlchen) und sogar in den Pazifikraum (Odinshühnchen).

DR. STEFAN WERNER

Hungert der Bodensee wirklich?

Die Berufsfischer-Verbände stellen den Bodensee aufgrund von Phosphor-(P)-Mangel als Juwel dar, in dem Fische und Wasservögel inzwischen Hunger leiden. Dies wirke sich u.a. negativ auf den Felchen-Ertrag aus; viele „Beweise“ hierfür sind jedoch im Dienste der Aussage gewählt. Darauf bezugnehmend wurden nun objektive Grundlagen recherchiert. Phosphor (P) als Nährstoff limitiert



Kormoran, 22.02.12, Arbon (M. Trachsel)

das Wachstum der meisten Algen in Süßwassersystemen, die eine Basis der Nahrungskette bilden. Inzwischen ist der P-Gehalt des Obersees mit 5–6 g/m³ nach der Eutrophierungsphase wieder auf dem Niveau der 1950er-Jahre; seit 2009 ist er konstant. In anderen Seeteilen und Buchten gibt es aber nach wie vor hohe P-Konzentrationen. Aus einer Langzeitauswertung der Fischfangerträge (Rösch 2012: Berufsfischerei am Bodensee-Obersee: Langzeitentwicklung des Ertrags und Ausblick) wird ersichtlich, dass die Felchenerträge („Brotfisch Nr. 1“) seit den 1990er-Jahren zwar schwanken, aber dennoch bis heute so stabil sind wie nie zuvor. Sie liegen derzeit um 400 t/Jahr. Von 1910 bis 1950 lagen diese um 250 t; in der Eutrophierungsphase schwankten sie extrem von 150 bis 1200 t. Felchen wachsen seit Mitte der 1990er-Jahre langsamer; sie werden so effizient befischt, dass nach zwei Jahren im Fangmass fast alle Ind. entnommen wurden. Es muss die Frage gestellt werden, ob diese Bewirtschaftung nachhaltig ist. Erwiesen ist ein Rückgang des Gesamtfischertrags mit reduziertem P-Gehalt. Der in der Eutrophierung wichtige Flussbarsch wird inzwischen wenig gefangen; die Edelfischart Felchen macht aber wieder einen hohen Prozentsatz des Fangs aus. Grosses Manko: Informationen zu nicht-fangfähigen Fischen fehlen weitgehend. Aktuell hohe Anzahlen

fischfressender Wasservogel (z.B. Haubentaucher) deuten aber auf sehr gute Bestände von kleinen Fischen, die noch nicht für Berufsfischer nutzbar sind. Doch wie entwickeln sich andere Lebensgemeinschaften im See? Der Phytoplankton-(Algen-)Gehalt zeigt interessanterweise keinen eindeutigen Trend. Die Wasservogelbestände im Winter sind unverändert sehr hoch. Der Zooplankton-Bestand hingegen ist rückläufig. Wie passen diese gegenläufigen Entwicklungen ins Bild? In der Diskussion wurden bislang nur die Zusammenhänge im Freiwasser berücksichtigt – doch das Nahrungsnetz des Bodensees ist weitaus komplexer. In seinen Flachwasserzonen und Uferbereichen findet eine Vielzahl an Prozessen und Interaktionen statt, die zudem in den letzten 50 Jahren einem starken Wandel unterlagen. In den 1960er-Jahren begann nicht nur die Eutrophierung, sondern auch die Einwanderung wirbelloser Neozoen (u.a. Dreikantmuschel, Amerikanischer Flusskrebs, Höckerflohkrebs, Schwebegarnelen), die das Beziehungsgefüge gewaltig veränderten. Eingeschleppte Tierarten bilden heute über 95 % der Biomasse am Gewässergrund – diese Masse war früher nicht vorhanden; auch das verbraucht Nährstoffe. Schwebegarnelen und filtrierende Muscheln verbinden heute die bislang weitgehend getrennten Lebensräume des Freiwassers und des Seegrunds.

In einer Gesamtbetrachtung ist die Biomasse im See daher wohl kaum rückläufig. Mit dazu tragen auch die Armelechteralgen (Characeen) bei, die an nährstoffarme Bedingungen angepasst sind und heute wieder eine Nahrungsgrundlage für fast alle Wasservogelarten bilden. Die wichtigsten sind Kolbenente, Tafelente und Blässhuhn. Characeen sind einer der Gründe für unsere konstant hohen Wasservogelbestände. Es ist erwiesen, dass die Gesamtfischfangerträge rückläufig sind und Nährstoffe im Ökosystem umverteilt wurden. Ist eine P-Düngung zur Förderung der Fische im Freiwasser und deren Nutzer also nötig? Nein, es birgt sogar erhebliche Gefahren! Der Klimawandel gefährdet bereits heute die für den See lebenswichtige Durchmischung, die wieder Sauerstoff in die Tiefe bringt. Eine Nährstoff-Erhöhung führt zu einem erhöhten Sauerstoffbedarf, was die Gefahr des Umkippens selbst bei geringem P-Gehalt stark erhöht. Sauerstoffmangel verhindert u.a. eine erfolgreiche Laichentwicklung von z.B. Felchen und Trüsche. Schon bei der ersten Eutrophierung sind zwei endemische Fischarten ausgestorben: prominentes Beispiel ist der Kilch.

Ausserdem kann Sauerstoff-Mangel zur Rücklösung weiterer Nährstoffe aus dem Sediment führen („Nährstoff-Explosion“). Die P-Zugabe ist nicht steuerbar, deren Effekte schon gar nicht! Der See hat sich stark verändert, er würde anders reagieren als bei der ersten Eutrophierung. Wir sollten daher vor einer politisch übrigens ebenfalls abgelehnten P-Erhöhung warnen.

STEPHAN TRÖSCH

Ornithologischer Jahresrückblick 2014

Zum Abschluss der Tagung liess Stephan Trösch mit einigen Bildern das ornithologische Jahr 2014 Revue passieren und zeigte viele wunderschöne Bilder und Impressionen aus allen Jahreszeiten.

Hans-Günther Bauer konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer pünktlich um 17:00 Uhr mit einem Dank für ihr Kommen und dem Hinweis auf die nächste Jahresversammlung am 7. November 2015 verabschieden.



Schwarzkopfmöwe mit Lachmöwen, 09.02.14, Steckborn (S. Trösch)

Rückblick auf den Herbst 2014

Der zweitwärmste Herbst seit Wetteraufzeichnungsbeginn in Kombination mit recht hohen Wasserständen führte zu geringen Rastbeständen bei Gründelenten und einem späten Zuzug einiger Arten (z.B. Prachtaucher). Interessanterweise verliessen trotz milder Temperaturen aber alle drei Schwalbenarten den Bodensee ungewöhnlich früh; es traten auch keine grösseren Ansammlungen dieser Arten auf. Der Durchzug fiel auch bei zahlreichen weiteren Singvogelarten deutlich geringer aus als üblich. Dies könnte am witterungsbedingt ausbleibenden Massenzug, aber auch an einem Durchzug in grosser Höhe gelegen haben. Doch es gab auch positive Entwicklungen: Besonders auffällig waren Eisvogel, Kernbeisser, Schilfrohrsänger, Beutelmeise, ein Blaumeisen-Einflug sowie ein sehr starker Durchzug von nordöstlichen Kohlmeisen – bei den Meisen vor allem im Erisk.

Wasser- und Strandläufer blieben Mangelware, hoffentlich primär wasserstandsbedingt. Lediglich im Rhd. konnten bei den wenigen Zugstausituationen im Juli und August ansehnliche Watvogeltrupps beobachtet werden. Nur der spät ziehende Alpenstrandläufer und der Grosse Brachvogel traten dort in üblichen Anzahlen auf. Ausser dem wasserstandsunabhängigen Odinshühnchen fehlten erstmals seit vielen Jahren die Raritäten unter den Watvögeln.

Der Kranichzug war stark, fand aber vor allem in der Nacht vom 15. auf den 16. November statt. Vermutlich deswegen bleiben die Zahlen schwächer als noch 2013.

Auffällig war weiterhin das aussergewöhnliche Auftreten von Spatelraubmöwen ab Mitte September, hingegen blieben die Anzahlen bei Falken- und vor allem Schmarotzerraubmöwen weit hinter den nun schon bestehenden Erwartungen zurück. Weitere Seltenheiten auf dem Herbstzug waren Seeadler, Steppenweihe, Pallassschwarzkehlchen, Weisskopfruderente sowie die wiederkehrende Ringschnabelente. Der diesjährige Einflug von Gelbbräunlaubsängern und „Taigazilpzalpen“ in der Schweiz berührte uns jeweils mit einer Beobachtung ebenfalls.

Nach dem nassen Sommer zeigte sich der Herbst von seiner besten Seite. Die Temperaturen lagen >2 °C über der Norm 1981–2010. Der September startete

jedoch mit einer Kältephase und ersten Schneefällen in den Bergen. Danach dominierte – abgesehen von kurzen Tiefdruckphasen – jedoch meist sehr mildes, fast schon sommerliches Hochdruckwetter. Insgesamt lag die Temperatur um 1 – $1,5$ °C über der Norm, die Niederschlagsmengen waren unterdurchschnittlich (um 60 %).

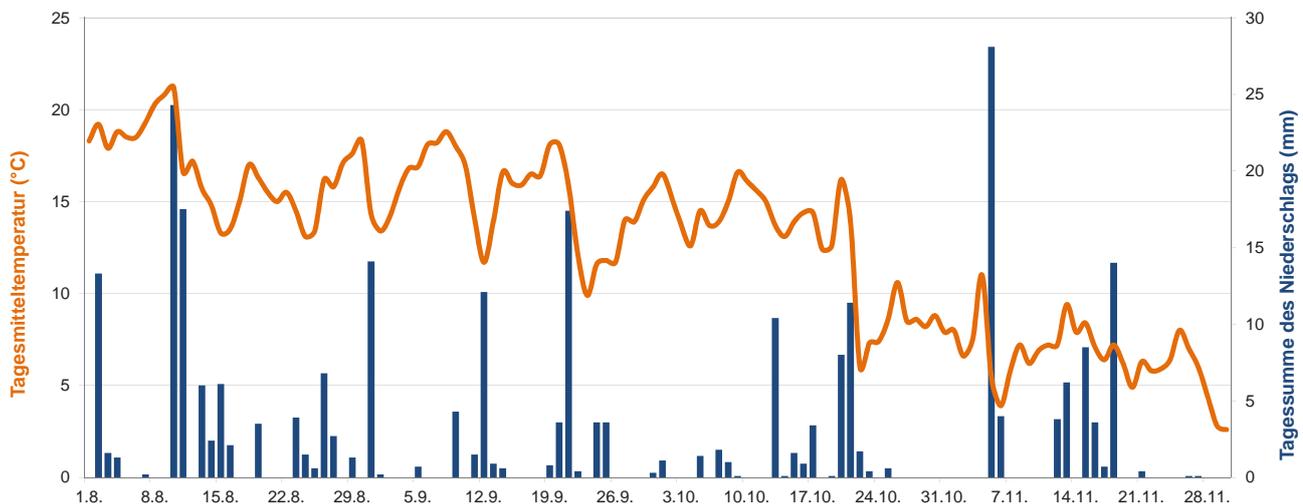
Der Oktober war von subtropischen Luftmassen aus Südwesten dominiert, und im Alpenrheintal entwickelten sich stabile Föhnverhältnisse. Am 17. Oktober fegte der erste Herbststurm über unsere Region. Das noch immer milde Wetter wurde am 21. Oktober jäh durch einen Sturm unterbrochen, der polare Kaltluft brachte. In den Bergen kam es zu starken Schneefällen – selbst in mittleren Lagen (ab 600 m). Dieser Schnee (bis zu 80 cm) schmolz aber rasch wieder komplett, da es ab dem 25. Oktober wieder warm wurde. Durch das Schmelzwasser stieg der Bodenseewasserstand deutlich an. Insgesamt war der Oktober fast 3 °C zu warm, zudem war er mit nur 60 % der Niederschlagsmenge zu trocken. Die Sonnenscheindauer lag deutlich über der Norm. Der November war ebenfalls extrem mild, und unsere Region lag überwiegend im Einflussbereich von Südwest- und Südströmungen. Wiederum kam es zu ausgeprägten Föhnwetterlagen. Insgesamt war der Monat über 2 °C zu warm. Schnee, der am 5. und 6. November niederging, schmolz ebenfalls wieder weitgehend. Aufgrund ausgeprägter Nebelagen war die Sonnenscheindauer bei uns deutlich unterdurchschnittlich. Die Niederschlagsmenge lag im Rheintal bei 65–80 % und ansonsten im Normbereich.

Nachdem der Bodenseewasserstand seinen maximalen Sommerwasserstand fast einen Monat später als üblich erreichte, war der Seewasserstand Anfang September noch immer fast 25 cm höher als im langjährigen Mittel. Gerade als der Wasserstand Mitte Oktober übliche Werte erreichte und erste Schlickufer trockenfielen, brachten Niederschläge sowie hauptsächlich die anschliessende Schneeschmelze einen zweiten Hochwassergipfel, der aufgrund der Klimaszenarien in Zukunft öfter auftreten dürfte. Der somit durchwegs hohe Wasserstand verhinderte gute Bestandszahlen bei Gründelenten und Watvögeln.

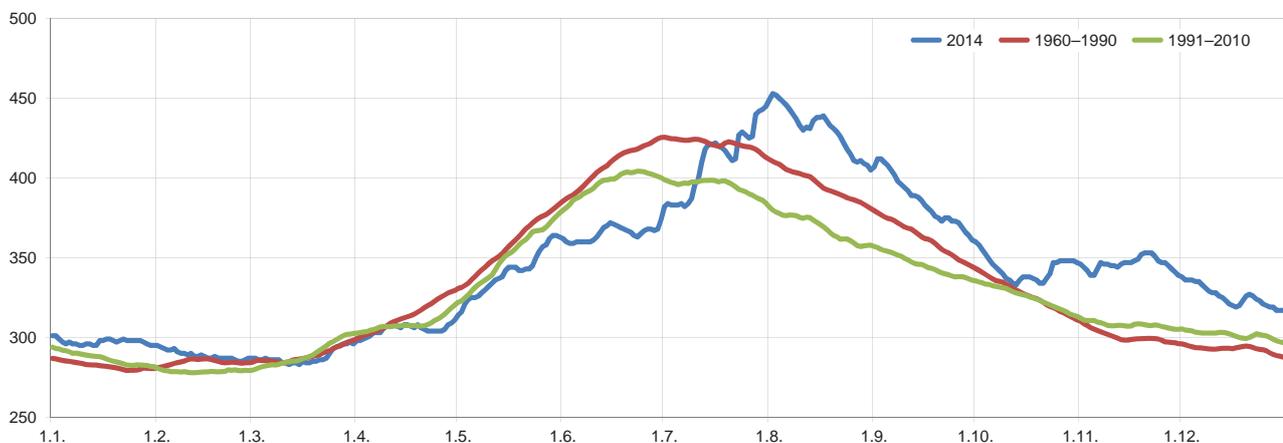
Bodensee-Wetterdaten August bis November 2014

2014	August	September	Oktober	November
Temperatur Monatsmittel (in °C)	16,7	15,2	12,4	6,5
<i>Norm 1981–2010</i>	18,1	14,2	9,8	4,4
<i>Norm 1961–1990</i>	16,8	13,8	9,1	3,9
Frosttage (<0 °C in 2 m Höhe)	0	0	0	0
Niederschlagsmenge (in mm)	109	50	44	70
<i>Norm 1981–2010</i>	96	87	71	69
<i>Norm 1961–1990</i>	92	77	60	75
Sonnenscheindauer (in h)	160	150	120	42
<i>Norm 1981–2010</i>	222	156	97	53
<i>Norm 1961–1990</i>	207	164	93	46
Pegelmittel Romanshorn (in cm)	431	386	343	346
<i>Mittel 1960–1990</i>	395	364	328	301
<i>Mittel 1991–2010</i>	371	348	331	313

Datenherkunft: Messstation Güttingen TG / MeteoSchweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU.



Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte in °C, orange, Werteskala links) **und Niederschlagsmengen** (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) von **August bis November 2014** bei der **Messstation Güttingen TG**. Datenherkunft: MeteoSchweiz.



Wasserstandlinie Bodensee (in cm) vom **1. Januar bis 31. Dezember 2014** (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der **Messstation Romanshorn**. Datenherkunft: Bundesamt für Umwelt BAFU.

Beobachtungen vom Herbst 2014

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 107: 287–290. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Nilgans: Weiterer Bestandsanstieg: Vom 01.08. bis 24.12.14 liegen 62 Meldungen mit 231 Ind. vor. Folgende Gebietsmaxima wurden festgestellt (ab 5 Ind.): 19 Ind. im Rad. Aachried am 13.12. (H. Wickert), 10 Ind. bei Rmhn. (neue Abkürzung für Romanshorn) am 30.11. (R. Hardegger) und wohl dieselben 10 Ind. im Erisk. am 21.12. (GK), 9 Ind. beim Kundelfinger Hof bei Diessenhofen am 11.09. (HRo), 7 Ind. im Rhd. am 29.11. (KHK) sowie 5 Ind. bei der Insel Werd in Stein am Rhein am 20.12. (FS).

Brandgans: Das erste Wegzugdatum liegt mit dem 15.10.14 sehr spät (2 Ind. im Erm.; SW); bis Ende November blieben die Zahlen sehr gering. Am 26.11. fand dann spektakulärer Zuzug statt: Es hielten sich mind. 44 Ind. am See auf: Im Rhd. wurden 12 Ind. festgestellt (C. Geiger); morgens entdeckte CS im Weitenried 14 Ind., die nachmittags wohl ins Erm. wechselten. Dort gesellten sie sich zu bereits 16 anwesenden Ind. (HJ, SW). Diese 30 Ind. verblieben seither im Erm. (div. Beobachter), max. wurden dort sogar 38 Ind. am 10.12. erfasst (HJ). Am 21.12. waren es im Erm. noch immer 33 Ind. (HJ) und gleichzeitig in der Fb. weitere 20 Ind. (SW, R. DiCasco). Zusätzlich hielten sich ab Mitte Dezember noch 7 Ind. an der Stockam. auf (HWe, CS, HR, GS), so dass zu diesem Zeitpunkt mind. 60 Ind. am See weilten.

Krickente: Wie schon 2013 waren die Bestände wasserstandsbedingt sehr gering. Bis 30.11.14 gab

es nur 2 Meldungen mit mehr als 200 Ind., die beide von Mitte Oktober aus dem Erm. stammten, als sich die Wasserstandsverhältnisse erstmals im Herbst nahe am langjährigen Mittel bewegten und erste Schlickstreifen am Ufer sichtbar wurden. Am 12.10. versammelten sich im Erm. 230 Ind. und am 17.10. immerhin 450 Ind. (HJ). Mit dem neuerlichen Pegelanstieg Mitte Oktober wichen diese Vögel aus; am 26.10. verbleiben dort nur noch 140 Ind. (SW). Die Bestände, die bei der WVZ diesen Herbst erfasst wurden, gehören zu den geringsten jemals im Rahmen der WVZ erfassten Zahlen: September 128 Ind. (Pegel KN: 388 cm); Oktober 604 Ind. (Pegel KN: 334 cm) und November 502 Ind. (Pegel KN: 347 cm). Aufgrund der Klimaprognosen ist künftig vermehrt mit einem Schmelzwassergipfel des Bodenseewasserstands im Oktober und November zu rechnen, der die bislang guten Rastbedingungen für Gründelenten und Watvögel erheblich verschlechtert.

Knäkente: Schwacher Wegzug mit nur 35 Daten von 159 Ind. (ohne Doppelmeldungen) zwischen 23.07. (9 Ind. im Erm.; HJ, SW) und 05.10.14 (ein Ind. im Erm.; HJ) – frühes Letztdatum! Es gelangen lediglich 4 Beobachtungen mit mehr als 10 Ind.: 25 Ind. am 06.08. im Erm. (HJ), 11 Ind. am 14.08. im Rhd. (DB) und insgesamt 29 Ind. am 10.09. im Wollr. (18 Ind. im Erm. und 11 Ind. in der Heb.; HJ). Die geringen Bestände sind wohl nur teilweise wasserstandsbedingt, da diesen Herbst wieder Wasserpflanzenteppiche im Erm. vorhanden waren, die im Herbst 2013 grosse Knäkentenbestände anlockten, nun aber weitgehend ungenutzt blieben.

Ringschnabelente*: Am 15.11.14 entdeckte CB das ad. ♂ wieder bei Steckborn, wo es auch den letzten Winter verbracht hatte. Der Vogel konnte auch 16.11. dort festgestellt werden (ST, S. Wassmer,

Nilgans, 26.10.14, Rhsp. (M. Tschöfen)



Ringschnabelente, 07.03.15, Steckborn (R. & A. Schmidlin)



Moorente, 07.11.14, EschENZ (B. & E. Herzog)

A. Weiss). Nach einer Beobachtungslücke fand SW das ♂ am 26.11. dann am deutschen Ufer bei Gaienhofen wieder, wo er bis zum 07.12. gemeldet wurde (B. Maier, M. Rüttiger u.a.). Seit dem 13.12. ist das Ind. wieder bei Steckborn (CB u.a.) – Protokolle liegen vor.

Moorente: Nach Auflösung der Handschwinge-Mausergesellschaft im MarkW. (s. OR 214) versammelten sich dort grössere Trupps: Am 03.10.14 wurden 56 Ind. erfasst (HR) und am 12.10. max. 61 Ind. (SW). Abseits dieses Gebiets gab es zu diesem Zeitpunkt kaum grössere Ansammlungen, max. wurden 10 Ind. am 07.10. in der Heb. notiert (HJ), was auf einen Rückgang des Herbstbestands deutet – allerdings war das Röhricht lange überflutet, so dass die Vögel dort übersehen worden sein könnten. Erst nach der Auflösung der Verbände im MarkW. traten im Rhd. und am Mindelsee auffällige Ansammlungen auf, die aber wohl aus denselben Vögeln bestanden. Im Rhd. wurden max. 26 Ind. am 06.12. erfasst (SW). Am 31.10. waren es bereits 21 Ind. (DB), am 09.11. 22 Ind. (SW), am 15.11. 17 Ind. (PK), am 19.11. mind. 20 Ind. und am 29.11. mind. 19 Ind. (DB). Am Mindelsee gelang die erste Feststellung erst am 24.10. (8 Ind.; GS). Max. wurden hier 19 Ind. (29.11. und 14.12.) erfasst (GS). Weitere Gebiets-

maxima: 7 Ind. an der Radam. am 16.11. (SW) und 8 Ind. im Seebachtal am 08.11. (WG) – hier scheinen systematische Erhebungen im September und Oktober zu fehlen.

Gänsesäger: Der Mauserbestand im Rhd. (s. OR 214) löste sich Ende September weitgehend auf. Hier wurden nach Mitte September folgende Max. gemeldet: 120 Ind. am 15.09.14, 200 Ind. am 23.09. an der Bregam. (KHK) sowie am 24.09. tagsüber nochmals insgesamt 307 Ind. im Rhd. (ST). Im Oktober Rückgang im Rhd.: 70 Ind. am 07.10. (WL), 99 Ind. am 08.10. und 101 Ind. am 11.10. (DB). Ab Mitte September erschienen bereits Trupps am gesamten See: 49 Ind. am 17.09. bei Hagnau (U. Maruszczak), etwa 90 Ind. am 18.09. um Lindau und in der Reutiner Bucht (S. Just) sowie jeweils 50 Ind. am 19. und 21.09. bei Güttingen (MS). Am 21.09. konnten bei EschENZ 110 Ind. beobachtet werden (U. Bornhauser), am 22.09. waren es bei der Mettn. 30 Ind. (H. Wickert) und am 30.09. bei Altnau 140 Ind. (W. Greminger).

Der SPL im Erm. war mit max. 540 Ind. (HJ) deutlich schwächer belegt als in den Vorjahren (2013: 785 Ind., 2012: 1'130 Ind.). Vermutlich versammelte sich 2014 nicht mehr der gesamte Seebestand zentral in diesem Gebiet – weitere SPL wurden je-

Weisskopfruderente,
19.11.14, Radam. (M. Zieger)



doch nicht gemeldet. Die ersten Trupps mit ♀ und Jungvögeln wurden im Erm. am 13.09. bemerkt, als 245 Ind. erfasst wurden (HJ). Die weitere Entwicklung: 18.09. 260 Ind. (SW), 20.09. 290 Ind., 25.09. 260 Ind., am 01.10. das Maximum mit 540 Ind. und am 07.10. nochmals 470 Ind., am 09.10. 360 Ind. (alle Daten: HJ) und am 11.10. 350 Ind. (HJ, FS). Am 15.10. waren noch 180 Ind. am SPL, darunter nur 5 ad. ♂ (SW). Anschliessend verweilten dann dort bis zum 25.11. regelmässig noch bis 260 Ind. – auch nächtigend (HJ, FS).

Weisskopfruderente*: Am 16.11.14 entdeckten SW und HeWe ein ♀-farbenes Ind. an der Radam., das gleichentags von BPo, B. Geiges und I. Fürderer bestätigt werden konnte. Der Vogel blieb bis zum 19.11. im Gebiet und wurde von zahlreichen Beobachtern besucht – Protokolle und Fotos liegen vor. Der Nachweis erfolgte im Zusammenhang mit 3 weiteren Novembermeldungen ♀-farbener Weisskopfruderenten in Polen, Ostösterreich und Westfrankreich.

Kormoran: Im Rahmen der WVZ im Oktober, November und Dezember 2014 wurden hohe Bestände erfasst. Bei koordinierten SPL-Erfassungen an zwei der jeweiligen Zählwochenenden wurden im Oktober am gesamten See 1'505 Ind. und im November 1'360 Ind. erfasst (GB, W. Gabathuler, HJ, W. Looser-Probst, H. Marschner, JM, W. Niederer, GK, J. Kübler, A. Reinhardt, BS, ASö, ES, HWe, SW). Der SPL-Bestand stimmt mit den Tageserfassungen gut überein – offensichtlich jagten nur wenige Ind. im Hinterland oder am Hochrhein. Der grösste SPL im Oktober befand sich im Rhd. und im November an der Hornspitze. Erkennbar ist auch, dass im November die im Seerhein übernachtenden 303 Ind. (A. Reinhardt) tags auf dem Obersee jagten.

Kormoran	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
WVZ 2014	776	1'537	1'188	1'389
davon Untersee	211	635	683	941
SPL-Zählung	–	1'505	1'360	–
davon Untersee	–	524	1'032	–

Rohrdommel: Frühe Ankunft mit 3 Septemberdaten: bereits am 04.09.14 ein Ind. im Rhd. (M. & C. Weber), am 24.09. ein Ind. im Wollr. (HJ) und am 28.09. wiederum ein Ind. im Rhd. (B. Küng). Ab dem 02.10. ein Ind. an der Radam. (I. Fürderer, H. Wickert u.a.), das bis zum 25.10. von zahlreichen Beobachtern gesichtet wurde.

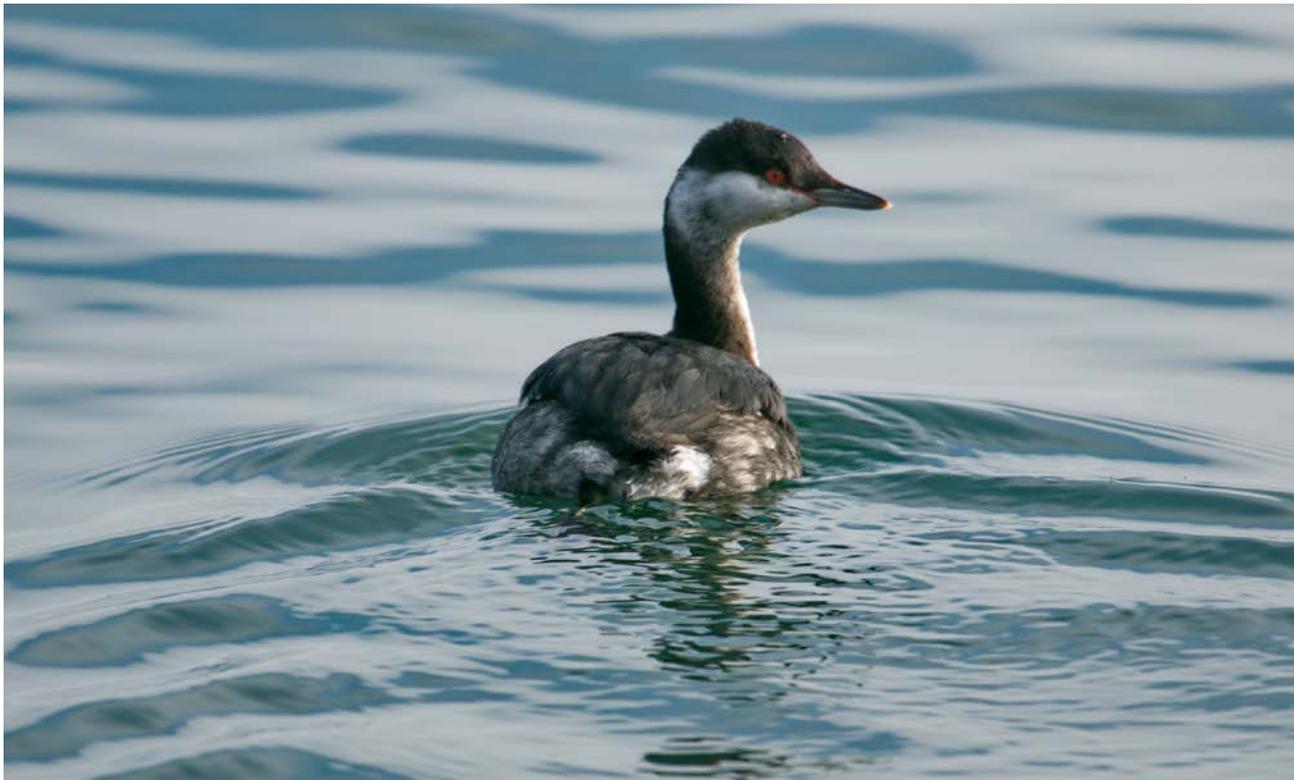
Zwergdommel: Bis zum 29.09.14 (B. Zens) durchgehend Daten aus den Brutgebieten im Rhd., danach dort noch ein später Nachweis eines Ind. am 17.10. (MSLo).

Nachtreiher: Nach den 11 Julinachweisen (ohne Brutverdacht; s. OR 214) liegen aus dem August ebenfalls 11 Meldungen mit je 1–2 Ind. vor. Es handelte sich grösstenteils um Jungvögel. Die letzte Feststellung stammt vom 09.09.14 aus dem Rhd. (S. Hecht, N. Agster).

Seidenreiher: Vom Wegzug liegen nur Oktoberdaten vor, die möglicherweise denselben Vogel betreffen: Am 01.10.14 hielt sich ein Ind. im Erm. auf (HJ). Am 21.10. wurde ein Ind. im Rhd. beobachtet (MSLo, JU). Letztmals konnte am 26.10. ein Ind. am Seerhein gesichtet werden (HJ, SW).

Silberreiher: Vermutlich wasserstandsbedingt blieben grosse Konzentrationen am See diesen Herbst weitgehend aus, dennoch liegen zwischen 15.07. und 30.11.14 607 Meldungen mit 1'845 Ind. vor. Direkt am See wurden max. jeweils 27 Ind. am 11.–12.10. im Erm. beobachtet (HJ). Abseits dieses Gebiets stammen alle Nachweise von mehr als 10 Ind. aus dem Hinterland oder von SPL. Die grössten Ansammlungen im Hinterland wurden am abgelassenen Kaltbrunnhaldenweiher bei Mühlhofen festgestellt. Max. wurden hier 32 Ind. am 14.11. erfasst, doch schon am 16.10. hielten sich 16 Ind. auf. Noch am 17.11. zeigten sich dort 26 Ind., tags darauf noch 16 Ind. (alle Daten: E. Auer). Vermutlich übernachteten diese Vögel am Kormoran-SPL an der Seefelder Achmündung, wo am 16.11. morgens 35 Ind. vom SPL abflogen und am 18.11. abends 19 Ind. einfielen (SW). Weiterhin erwähnenswert sind 15 Ind. im Weitenried (CS, J. Müller).

Ohrentaucher: Nur 5 Herbstdaten mit je einem Ind. Einem frühen Vogel am 14.09.14 bei Horn/Höri (SW) folgte am 27.09. einer in der Fb. (N. Teufelbauer) und am 11.10. einer am Rsp. (DB), bevor ein Ind. am 03.11. in Rmhn. (PJB) und allenfalls dasselbe Ind. am 16.11. in der Luxb. entdeckt wurde (H. Klopfenstein, P. Lustenberger, R. Pfüller).



Ohrentaucher, 03.11.14, Rmhn. (P. J. Brändli)

Schwarzstorch: Durchzug zwischen 04.08. (ein Ind. im Wollr.; H. Köpke-Benger) und 27.09.14 (je ein Ind. bei Unterstammheim und im Weitenried; RA, CS) mit insgesamt 55 Meldungen, davon 40 Beobachtungen (73 %) von Einzelvögeln. Max. wurden 13 Ind. am 30.08. (ST) und 4 Ind. am 07.09. (GS, SW) festgestellt – jeweils bei Wiechs am Randen über den Hegau ziehend. Am 08. und 17.08. sah R. Hangartner 7 Ind. 1.KJ auf einer Wiese bei Oberriet. Möglicherweise blieben von dieser Gruppe 1–3 Ind. 1.KJ längere Zeit im Rheintal, wie von 20 Meldungen zwischen 21.08. und 09.10. aus dem Raum Altstätten abgeleitet werden kann (GSi, R. Hangartner, I. Hugentobler).

Wespenbussard: Erste Zugbewegungen wurden am 03.08.14 mit 5 Ind. Richtung SW über Eriskirch beobachtet (MH, B. M.Hemprich, UM u.a.). Ziehende Vögel wurden danach erst wieder ab Mitte August mit 11 Ind. am 16.08. über Immenstaad (BS) und mit 13 Ind. am 17.08. beim Hepbach-Leimbacher Ried (R. Götz) gemeldet. Um die Monatswende stärkerer Durchzug: am 28.08. 12 Ind. bei Steisslingen (CS), 27 Ind. bei Oberhofen/RV (RMO) und 5 Ind. bei Diesenhofen (R. Brunschwiler), am 29.08. 45 Ind. bei Steisslingen ziehend (CS) sowie am 30.08. 117 Ind. in mehreren Trupps beim Erisk. direkt über den See nach SW (T. Epple) und 66 Ind. bei Schaffhausen (D. Kessler). Danach rasch abklingender Zug mit noch

14 Ind. am 07.09. bei Wiechs am Randen (GS, SW) und 20 Ind. am 13.09. im Rhd. (SW, EAL). Die Letzt-nachweise stammen von je einem Ind. am 05. und 12.10. im Erisk. (MH).

Rotmilan und Mäusebussard: Bei beiden Arten schwacher Zug bei den ZPB im Erisk. Auch sonst liegen kaum nennenswerte Zugbeobachtungen vor.

Seeadler*: Am 01.10.14 wird im Rhd. ein Ind. 1.KJ gesichtet – Protokoll ausstehend.

Steppenweihe*: Am 29.09.14 ein immat. an der Bregam. – Protokoll fehlt ebenfalls.

Wiesenweihe: Nur 3 Feststellungen: am 24. und 25.08.14 ein Ind. 1.KJ im Wollr. (HJ, DH) und am 26.08. ein Ind. 1.KJ im Schweizer Ried (ASö).

Fischadler: Durchzug zwischen 16.08. (Rhd.; DB) und 28.10.14 (Radam.; B. Geiges) mit 69 Meldungen. Am 07.09. wurden bei Wiechs am Randen 4 Ind. erfasst (GS, SW). An der Radam. war ein Ind. 1.KJ durchgehend vom 04.–28.10. anwesend (I. Fürderer, J. Büchler, B. Geiges, HR, CS, G. Warning u.a.).

Rotfussfalke: Vier Meldungen: am 11.09.14 ein ad. ♀ im Rhd. (DB), am 13.09. ein ad. ♀ im Erisk. (MH) und ein Ind. 1.KJ im Rhd. über dem Rheinvorland kreisend (SW) sowie am 15.10. eine späte Beobachtung eines Ind. im Wollr. (SW).

Tüpfelsumpfhuhn: Vermutlich wasserstandsbedingt schwaches Auftreten mit nur 4 Meldungen von Ein-

zelvögeln aus dem Rhd.: 30.08.14 (DB), 31.08. (JG), 24.09. (M. Gärtner) und 01.10. (P. Schmid). Ferner am 11.10. ein Ind. an der Radam. (AB).

Kleines Sumpfhuhn: Ein Ind. 1.KJ am 30.08. im Sd. (DB).

Kranich: Die sich in den letzten beiden Jahren abzeichnende neue Zugroute entlang des Bodensees konnte in diesem Herbst bestätigt werden. Bereits am 21.09.14 wurden 11 ziehende Ind. bei Uttwil beobachtet (FA). Erst über einen Monat später gab es grössere Zugtrupps mit 78 Ind. am 27.10. tief bei Überlingen am Ried (B. Geiges) und 106 Ind. am 28.10. bei Binningen (JM). Gleichentags wurden bei Arlen frühmorgens Rufe ziehender Kraniche gehört (I. Fürderer). Am 29.10. zogen am späten Nachmittag 28 Ind. über das Rad. Aachried (ST, SS), bei Möggingen (GS) und im Erisk. (G. Kersting) wurden ebenfalls Rufe ziehender Ind. vernommen. Nach 30 Ind. am 12.11. bei Stockach (HWe) wurde tags darauf mit 130 Richtung SW ziehenden Ind. bei Lindau der grösste Trupp gesichtet (S. Böhm). Danach gab es bis Ende des Monats fast tägliche Beobachtungen mit immer noch ansehnlichen Truppsgrössen: 14.11. 40 Ind. bei Schachen/Lindau (W. Langhans), 15.11. 90 Ind. bei Diessenhofen (H.-P. Bieri), 16.11. 32–36 Ind. bei Rad.-Güttingen – Mindelsee (GB, H.-H. Seifert), 63–66 Ind. im Wollr./Erm. (HJ, SW, H. Klopfenstein, P. Lustenberger, R. Pfüller), 27 Ind. bei Goldach (BSt, G. Gschwend, E. Willi, P. Lehner), 40 Ind. bei Rorschach (J. Zoller), 25 Ind. bei Altenrhein (W. Gabathuler), 20 Ind. bei Fussach (KHK) und 4 Ind. im Erisk. (MH, D. Riederer). In der Nacht vom 15./16.11. zogen nachts mehrere grosse Kranichtrupps über den Bodanrück (GS). Am 17.11. waren 17 Ind. bei Wiechs am Randen (RA), 10–16 Ind. bei Möggingen (P. Berthold, K. Lindenlauf), dann am 21.11. 48 Ind. bei Schlatt (P. Monhart), am 22.11. 20 Ind. bei Watterdingen (I. Fürderer) und am 24.11. 10 Ind.

bei Billafingen (P. Berthold). Am 07.12. möglicherweise derselbe Trupp mit 19 Ind. im Rhd. (R. DiCasco) und 18 Ind. in der östlichen Rorschacher Bucht (G. Battaglia). Danach gelangen nur noch wenige Feststellungen, letztmals am 22.12. 4 Ind. im Erm. (V. Döbelin).

Austernfischer: Der erste Durchzügler zeigte sich am 31.07.14 im Rhd. (ST). Hier wurde auch am 17.08. (G. & M. Gandini) und am 11.09. (GS) jeweils ein Ind. festgestellt. Am 06.08. konnte in der Kb. ein überfliegendes Ind. entdeckt werden, das offenbar keinen Landeplatz fand und dann rufend rheinabwärts weiterflog (HJ). Die einzigen Beobachtungen von kleinen Trupps erfolgten am 25.08. mit 4 überfliegenden Ind. an der Radam. (I. Fuerderer) und am 08.10. mit 3 Ind. am Rhsp. (F. Ammann).

Säbelschnäbler: Zwei Meldungen im Rhd. von einem Ind. am 29.07.14 (K. & R. Reber) und 3 fliegenden Ind. am 24.08. (W. Gabathuler).

Sandregenpfeifer: Insgesamt 86 Feststellungen, die hauptsächlich aus dem Rhd. stammen. Grössere Trupps gab es am 16.08.14 mit 15 Ind. im Rhd. (SW), am 23.09. mit 20 Ind. an der Bregam. (KHK) und am 21.10. mit 27 Ind. erneut im Rhd. (JU).

Goldregenpfeifer: Es liegen 5 Beobachtungen vor. Einzelvögel wurden am 29.09.14 bei Bohlingen unter Kiebitzen (H. Wickert), am 10.10. im Rhd. (DB) und am 15.11. ebenda (DB, PK) gesichtet. Am 29.11. waren im Rhd. 2 Ind. anwesend (KHK). Der einzige Nachweis eines grösseren Trupps gelang am 01.12. im Hö. mit 15 Ind. (SW).

Kiebitzregenpfeifer: Meldungen dieser Art gibt es von 11 verschiedenen Tagen, die mit einer Ausnahme aus dem Rhd. oder von der Bregam. stammen. Die einzige Julibeobachtung betrifft 2 ad. PK am 27.07.14 im Rhd. (SW). Ferner erwähnenswert ist die Feststellung von 4 Ind., die vom 26.–29.10. an

Sandregenpfeifer, 20.09.14, Rhsp.
(F. Buchmann)



Kiebitzregenpfeifer, 16.10.14, Rhd.
(S. Trittenbass)

der Bregam. rasteten (KHK). Der letzte Nachweis datiert vom 22.11. an der Radam., wo ein Ind. mit 11 Grossen Brachvögeln vergesellschaftet war (RMO, B. & G. Geiger, A. Kreuzel, M. Holtkamp).

Kiebitz: Schwaches Auftreten mit nur 56 Meldungen. Speziell ist die Feststellung von 2 anscheinend balzenden Ind. am 01.12.14 im Hö. (SW). Ferner verweilten 24 Ind. am 04.10. im Rad. Aachried (J. Büchler), 27 Ind. am 09.11. im Gai. (H. Salzgeber) und 19 Ind. am 15.11. im Rhd. (DB, PK).

Knutt: Es liegen 4 Meldungen vor. Am 28.08.14 gelang die Beobachtung eines Ind. 1.KJ im Rhd. (MSLo). Am 11.09. war ein Ind. an der Bregam. (GS). Wohl dieses Ind. 1.KJ hielt sich am 14. und 15.09. an der Rhm. auf (DB, PK, KHK).

Sanderling: Insgesamt erfolgten 27 Feststellungen von zumeist einzelnen Ind. Am 31.07.14 rastete ein ad. unter rund 40 Alpenstrandläufern auf einer Treibholzinsel im Rhd. (ST). Der nächste Nachweis gelang erst wieder am 09.09. mit 2 Ind. 1.KJ ebenfalls im Rhd. (M. Bogenschütz, N. Agster, S. Hecht). Vom 11.–22.09. rasteten durchgehend 1–3 Ind. an der Bregam. (GS, PR, SW u.a.). Die letzte Sichtung datiert vom 24.10. an der Bregam. (KHK). Feststellungen von Trupps mit mind. 10 Ind. gelangen im Gegensatz zum letzten Jahr nicht (s. OR 211).

Temminckstrandläufer: Nur 11 Meldungen von 1–2 Ind. Im Rhd. rastete am 22.07.14 ein Ind. (KHK), am 27.07. zeigten sich 2 ad. auf einem Treibholzteppich (SW). Die nächsten Beobachtungen im Rhd. erfolgten erst am 06.09. (ein Ind.; MHo, MS, L. Bolliger), wo am 09.09. 2 Ind. entdeckt wurden (M. Bogenschütz). An der Bregam. konnten am 11.09. ein Ind. (GS) und am 19.09. 2 Ind. festgestellt werden (KHK).

Sichelstrandläufer: Schwaches Auftreten mit nur 55 Meldungen zwischen 21.07. (2 Ind. PK im Rhd.; KHK) und 11.10.14 (ein Ind. an der Bregam.; KHK).



Sichelstrandläufer, 20.09.14, Rhsp.
(F. Buchmann)

Erwähnenswert sind die Feststellungen von 6 Ind. am 08.09. im Rhd. (R. & A. Schmidlin) und von 5 Ind. am 20.09. am Rhsp. (F. Buchmann). Im Gegensatz zum letzten Jahr blieben grössere Trupps aus.

Alpenstrandläufer: Ausserhalb des Rhd. und der Bregam. waren wasserstandsbedingt nur sehr lokal Rastmöglichkeiten von Anfang bis Mitte Oktober vorhanden. Insgesamt liegen 275 Meldungen zwischen 15.07. (2 Ind. im Rhd.; PJB) und 28.12.14 vor (ein Ind. bei Arbon; P. Mächler). Im Rhd. konnten am 10.10. max. 280 Ind. erfasst werden (ASö, H. Klopfenstein) und am 11.10. noch 271 Ind. (JU). Der Bestand baute sich allmählich auf, so waren bereits am 19.09. 50 Ind. an der Bregam. (KHK). Am 23.10. wurden dort noch 100 Ind. beobachtet und am 24.10. 45 Ind. (KHK). Anschliessend gab es hier meist kleine Ansammlungen; isoliert steht der Nachweis von 18 Ind. am 13.12. an der Rhm. (DB, PK). Die Maxima im Erm. umfassten 32 Ind. am 06.10. (I. Stützele), 34 Ind. am 08.10. (SW) und 40 Ind. am 12.10. (HJ). Am Rhsp. hielten sich vom 09.–11.10. bis zu 18 Ind. auf (W. Gabathuler, S. Trittenbass) und im Erisk. max. 12 Ind. am 08.10. (GK). Im Raum Steinach verweilte ein Ind. ab 06.12. bis vorläufig 28.12. (J. Mazenauer u.a.).

Waldschnepfe: Auffällige 5 Meldungen von jeweils einem Ind. aus der näheren Umgebung des Bodensees: am 15.10.14 auf dem Schienerberg unweit der Schrotzburg und am 04.11. bei Öhningen (T. & S. Haug), am 21.11. bei Untereggen SG (R. Straub), am 28.11. im Adelsreuter Wald/RV (R. Schlude) und am 28.12. beim Flugplatz Frhf. (MH).

Uferschnepfe: Keine Meldung!

Pfuhschnepfe: Alle Nachweise stammen vom Rhd. und von der Bregam. Bereits am 27.07.14 ein ad. ♀ bei Tiefdruck unter 32 rastenden Regenbrachvögeln (SW). Zwischen 31.08. (ein Ind.; JG, J. Gommel, M. Pfitz) und 26.09. (ein Ind.; T. Epple u.a.) nur 5 Meldungen von max. 3 Ind. am 06.09. (ST, MRo, P. Parodi).

Regenbrachvogel: Abgesehen von einem grossen Rasttrupp mit 32 ad., der am 27.07.14 bei Tiefdruck auf dem rechten Rheindamm landete (SW) und gleichentags 4 Ind. im Hö. (ASö), nur wenige Nachweise im Rhd. zwischen 15.07. (ein Ind.; PJB) und 14.09. (ein Ind.; DB, PK). Nach dem spektakulären Durchzug am 27.07. wurden nur noch max. 3 Ind. am 31.08. festgestellt (JG). Nur an 3 weiteren Orten gelangen ebenfalls Beobachtungen: am 23.08. ein durchzie-



Alpenstrandläufer, 30.08.14, Rhd. (A. Storensten)

hendes Ind. im Erisk. (MH), am 30.08. ein Ind. in der Seemitte zwischen Rmhn. und Frhf. (J. Bisschop) und am 15.10. der letzte Nachweis eines Ind. im Erm. (GJ).

Grosser Brachvogel: Im Rhd. konnten bereits am 01.08.14 624 Ind. erfasst werden (GK). Am 30.08. waren es am SPL dann 695 Ind. (DB). Im September wurden mehrfach über 600 Ind. gemeldet (ST, JG, GS, DB). Am 09.10. zählte T. Jonas abends das Maximum mit 750 Ind. im Fu. Danach leichter Rückgang des Bestands auf etwa 400 Ind. ab Mitte Oktober (div. Beobachter), doch am 21.12. nochmals 525 Ind. (SW). Möglicherweise wich ein Teil der Brachvögel an den Untersee und Richtung Frasnacht aus. In Egnach/Frasnacht wurde eine wichtige Wiese für nahrungssuchende Brachvögel in einen Maisacker umgewandelt. Das Nahrungsgebiet wird dadurch weiter eingeschränkt; erstmals suchte am 11.10. auf dem umgebrochenen Acker ein grösserer Trupp mit 50 Ind. nach Nahrung (G. Warning). Am 28.10. hielten sich 90 Ind. im Raum Egnach auf (G. Gschwend), am 09. und 16.11. dort 200 Ind. (S. Burg, ST). Am 03.12. suchten auf den Wiesen bis zu 353 Ind. nach Nahrung (ST, D. Gustav). Am SPL wurden am 10.12. 420 Ind. erfasst (ST) und am 21.12. die Höchstzahl mit 450 Ind., die zuvor auch im Gebiet Nahrung suchten (SW). Am 21.12. wurden im Raum Rhd. – Frasnacht zusammen 975 Ind.

beobachtet (SW). Im Erm. waren vor Mitte Oktober tagsüber bestenfalls kleine Trupps anwesend, am SPL abends zu diesem Zeitpunkt max. 132 Ind.; die Maximalzahlen wurden am 16. und 25.11. erreicht. Es versammelten sich jeweils 240 Ind. am SPL – auch am 23.12. noch derselbe Bestand (HJ, SW). Im Raum Rad. ist ein Zusammenhang mit den Beständen im Erm. ersichtlich. Erst am 13.10. wurden als Monatshöchstwert 30 Ind. festgestellt (H. Wickert). Das Gebietsmaximum wurde mit 97 Ind. erst am 30.11. mit sinkenden Wasserständen erreicht (T. Lepp). Weitere erwähnenswerte Beobachtungen betreffen 200 Ind., die am 30.11. wohl auf der Kiesinsel der Stb. nächtigten und gegen 7:35 Uhr Richtung W abflogen (G. Gschwend), sowie 35 Ind., die am 01.12. bei Ostwind in der Dämmerung auf einer Kiesinsel vor Wasserburg ruhten (SW). Möglicherweise dient diese bei Ostwind als Ausweich-SPL?

Rotschenkel: Wasserstandsbedingt schwacher Durchzug. Aussergewöhnlich ist jedoch ein früher Nachweis von 10 Ind. bereits am 23.06.14 im Wollr. (C. Gönner). Danach erst wieder am 31.07. ein Ind. im Rhd. (ST). Am 16.08. rasteten dort bis zu 6 Ind. (KHK), anschliessend bis zum 20.09. regelmässige Sichtungen meist einzelner Ind. (div. Beobachter). Letztmals wurde am 02.10. ein Ind. an der Bregam. gesichtet (P. Schmid). Neben einer zweiten und dritten Feststellung im Wollr. (4 Ind. am 17.08. und ein

Rotschenkel, 16.09.14, Rhsp. (F. Buchmann)



Ind. am 31.08.; HJ) nur eine Meldung abseits dieser beiden Gebiete: am 05.09. ein Ind. im Bannriet (I. Moser).

Teichwasserläufer: KHK meldet ein spätes Ind. am 22.09.14 an der Bregam.

Grünschenkel (Dez. – Feb.*): Der G. war von allen Wasserläufern noch am besten vertreten (z.B. nur max. 2 Dunkle Wasserläufer), aber dennoch eher schwacher Durchzug: insgesamt 180 Meldungen mit 385 Ind. Das Maximum betrifft einen Trupp mit 29 Ind. am 22.07.14 bei Tiefdruckwetter im Rhd. (KHK). Ansonsten nur 2 weitere Nachweise von jeweils 10 Ind. aus dem Rhd.: am 11.09. (EAL, S. Götsch) und am 22.09. (KHK, S. Hecht). Folgende Spätdate sind erwähnenswert: am 01.11. letztmals ein Ind. im Rhd. (DB), das zuvor regelmässig beobachtet werden konnte. Im Erm. noch ein spätes Ind. am 16.11. (H. Klopfenstein, R. Pfüller und P. Lustenberger) und am 13. und 14.12. eventuell nochmals dasselbe Ind. (SW, HJ, G. & F. Bischoff; Protokoll liegt vor).

Steinwälzer: Abseits des Rhd. gelang kein Nachweis. Vom 16.–20.08.14 hielten sich bis zu 3 ad. an den Rheindämmen auf (SW, DB, KHK, MSLo). Nach einer Beobachtungslücke war mindestens ein Ind. vom 07.–30.09. wohl durchgehend anwesend (W. Ga-

bathuler, U. Längle, M. Bauer, M. Scussel, DB u.a.). Dort wurden max. 5–6 Ind. 1.KJ am 13.09. gesichtet (M. Schäfer, SW).

Odinshühnchen*: Z. Schmal, B. Geiges und T. Hamann entdeckten am 22.08.14 ein Ind. 1.KJ auf dem Untersee im Bereich der Hornspitze – Protokoll vorhanden.

Spatelraubmöwe*: Heuer lief diese Art mit einem auffälligen Einflug sogar den in den vergangenen Jahren wesentlich häufiger beobachteten Schmarotzer- und Falkenraubmöwen den Rang ab. Es liegen vom 01.09. bis 12.10.14 insgesamt 17 Meldungen an 13 unterschiedlichen Tagen dieser bislang am Bodensee sehr spärlich auftretenden Raubmöwenart vor. Davon betreffen 12 Feststellungen die „Raubmöwenstrecke“ Rmhn. – Frhf. Hier zeigten sich vom 24.–28.09. max. wohl bis zu 4 individuell unterscheidbare Ind. Andernorts liegen 4 Sichtungen vom Rhd. vor. Hier beispielsweise am 01.10. ein Ind. der dunklen Morphe am rechten Rheindamm patrouillierend und dann auf die Seemitte hinausfliegend. Ausserdem auf dem Überlinger See am 20.09. ein vor Litzelstetten schwimmendes und auch protokolliertes Ind. (SW, DK, B. Geiges, D. Kratzer). Lediglich ein weiteres Protokoll liegt von 2 Ind. am 08.10. zwischen Rmhn. und Frhf. vor (SW). Alle Meldungen mit Altersangabe betreffen Ind. 1.KJ. Bitte fehlende Protokolle an die AKB nachreichen!

Schmarotzerraubmöwe*: Mit nur 3 Meldungen von Einzelvögeln im Vergleich zu den Vorjahren (2013: 49, 2012: 33) schwaches Auftreten. Ein Vorläufer wurde bereits am 16.07.14 an der Rhsp. entdeckt, wo ein ad. den Flusseeeschwalben Fischchen abjagte. Trotz zahlreich folgender Bootstouren zwischen Rmhn. und Frhf. konnte dort nur am 21. und 27.09. jeweils ein Ind. 1.KJ entdeckt werden. Protokolle liegen bisher leider nicht vor.

Spatelraubmöwe, 28.09.14, Bodensee zwischen Rmhn. und Frhf. (S. Hecht)



Spatelraubmöwe, 28.09.14, Bodensee zwischen Rmhn. und Frhf. (S. Trösch)



Falkenraubmöwe, 28.09.14, Bodensee zwischen Rmhn. und Frhf. (S. Trösch)

Falkenraubmöwe*: Auch bei dieser Art gelangen wesentlich weniger Meldungen als in den Vorjahren (2013: 77, 2012: 70). Zwischen 23.08. und 12.10.14 liegen total „nur“ 13 Beobachtungen an 12 verschiedenen Tagen vor. Meist wurden 1–2 Ind. festgestellt, am 27.09. waren es jedoch 4 verschiedene Ind.; alle Vögel im 1.KJ. Die Nachweise betreffen wiederum den breitesten Seeteil östlich und westlich der Fährlinienstrecke Rmhn. – Frhf. Leider liegt nur ein Protokoll vom 06.09. von 2 Ind. vor (SW u.a.).

Unbestimmte Raubmöwe: Bei 17 Feststellungen (ohne Doppelmeldungen) zwischen 19.07. und 17.10.14 konnte eine Artbestimmung bei dieser schwierigen Gattung nicht vorgenommen werden. Auch hier stammen fast alle Meldungen von den Bootstouren auf der inzwischen bekannten „Raubmöwenstrecke“.

Schwarzkopfmöwe: Aussergewöhnlich war ein Trupp von 25 Ind. 1.KJ am 23.08.14, die vor Altnau auf einem Floss und Pfählen ruhten (ST). Darunter war ein rot beringtes Ind., das erfreulicherweise 2 Tage später (dann waren es nur noch 2 Ind.) von H. Köpke-Benger abgelesen werden konnte. Es wurde bei Szeged (Ungarn) am 15.06. beringt. Bei Altnau waren am 14.09. wiederum 7 Ind. und wenige km entfernt bei Uttwil 5 Ind. (alle 1.KJ, ob nur Standortwechsel?; MS). Danach liegen noch 13 Meldungen (davon 10 vom Schweizer Ufer) meist einzelner Ind. vor. Zuletzt wurden am 13.12. jedoch 3 Ind. in der Stb. festgestellt (M. Stützle). Lediglich 5 Beobachtungen betreffen je einen ad.: 14.09. und 16./19.11. bei Steckborn (CB, S. Wassmer, E. Gerber), 24.09. bei Güttingen (ST) und 03.12. bei Münsterlingen (ST), dort am 16.11. noch ein Ind. 3.KJ (ST, MS).

Falkenraubmöwe, 08.09.14, Bodensee zwischen Rmhn. und Frhf. (S. Hecht)



Schwarzkopfmöwe, 30.08.14, Bodensee zwischen Rmhn. und Frhf. (J. Bisschop)

Lachmöwe: Systematische SPL-Zählungen liegen leider kaum vor. Im Erm. waren es am 01.10.14 abends 1'200 Ind. und laufend weiterer Zuflug. Dort dann am 12.10. abends 3'000 Ind. (HJ). Größere Trupps z.B. am 04.11. bei Münsterlingen: Hier ruhen rund 1'000 Ind. im Windschatten auf dem Wasser (D. Gustav); auch am 16.11. bis zu 2'800 Ind. morgens in mehreren Gruppen aus dem Hinterland einfliegend (MS, ST). Am selben Tag waren es in der Stb. 500 Ind. (B. Baier) und am 26.11. in der Luxb. 1'320 Ind. (DB).

„**Baltische Heringsmöwe**“ (*Larus f. fuscus**): Es liegen 2 Feststellungen vor. Am 27.07.14 konnte SW ein ad. und ein Ind. 3.KJ an der Rhm. entdecken und fotografieren. Von der zweiten Meldung eines Ind. 2.KJ am 13.09. an der Bregam. fehlt noch das Protokoll.

Raubseeschwalbe: Schwaches Auftreten mit 9 Beobachtungen zwischen 14.08. (ein Ind. an der Rhm.; DB) und 22.09.14 (2 Ind. an der Bregam.; KHK, O. Samwald, P. Rittmann). Davon stammen 6 Feststellungen aus dem Rhd., wo auch das Maximum von 4 Ind. am 03.09. (M. Weber) erreicht wurde. Eventuell dieselben 4 Ind. hat DB bereits am 24.08. in der Luxb. gesehen. Zwei Meldungen vom Untersee mit einem Ind. am 14.09. bei Gottlieben (BPO) und 2 Ind. am 20.09. im Erm. (D. Honold).

Brandseeschwalbe: 2 Feststellungen am 16.08. und 23.08.14 von je einem Ind. zwischen Rmhn. und Frhf. (GS, SW).

Zwergseeschwalbe: Ein Ind. 1.KJ hielt sich vom 13.–15.09.14 an der Bregam. und Rhm. auf (SW, EAL, E. Christen, M. Schäfer u.a.).

Weissbartseeschwalbe (Aug. – März*): Nach einigen Juni- und Julibeobachtungen nur am 30.08.14 eine ad. an der Rhm. unter Trauerseeschwalben – Protokoll fehlt.

Trauerseeschwalbe: Der spürbare Durchzug blieb auf wenige Tage beschränkt, was die kurze Aufenthaltsdauer bestätigt. Der Grossteil der Meldungen stammt aus dem Rhd. Dort schon am 27.07.14 52 Ind. bei Tiefdrucklage (SW), ein Maximum mit mind. 93 Ind. am 16.08. (SW) sowie weitere Trupps mit 24 Ind. am 30.08. (DB) und letztmals mit 32 Ind. am 14.09. am Rsp. und im Ww. (DB, PK). Daneben wie im Vorjahr einige Sichtungen auf der Fährlinie Rmhn. – Frhf. (max. 17 Ind. am 06.09.; SW) sowie schwaches Auftreten am Untersee mit max. 12 Ind. (Erm. am 29.07.; HJ, SW) und gleichentags 17 Ind. bei Güttingen (MS).

Weissflügelseeschwalbe (Aug. – März*): Nach je einem ad. im Sd. und am Rhsp. am 16.07.14. (DB) gelangen keine weiteren Nachweise mehr.

Ringeltaube: Sehr unauffälliger Durchzug. Bei der ZPB im Erisk. wurden die Massenzugtage verpasst. Nennenswerte Anzahlen am 04.10.14 mit 2'269 Ind., am 08.10. mit 2'350 Ind. und am 12.10. mit 1'311 Ind. Dennoch erbrachte dann der 18.10. eine Tagessumme von 9'884 Ind., nachdem tags zuvor ein kräftiger Herbststurm zu verzeichnen war. Später wurde so gut wie kein Durchzug mehr festgestellt. Vom 03.10. bis 01.11. konnten bei der ZPB im Erisk. insgesamt 19'173 Ind. erfasst werden (2013: 93'993 Ind.!).; alle Daten ZPB-Team, allen voran MH). R. Götz erfasste am 12. und 14.10. vom Balkon aus in Frhf. in kurzer Zeit mehr Ind. als bei der gesamten ZPB: Am 12.10. zogen 10'140 Ind. (14:00–14:40 Uhr: 1'770 Ind., 17:40–18:45 Uhr: 8'370 Ind.) und am 14.10. (7:50–9:00 Uhr) nochmals 10'990 Ind. uferlängs nach NO.

Sumpfohreule: Je ein Ind. wurde am 22.09.14 vor Mannenbach (T. Epple u.a.), am 16.10. im Rhd. (MSLo, S. Trittenbass) und am 21.12. im Schweizer Ried (ASö) gesichtet. Bedauerlicherweise gab es am 16.11. einen Totfund im Spülsaum bei Wasserburg (K. Varga).

Alpensegler: Ausserhalb der bekannten Brutgebiete in Bregenz, Lindau und Schaffhausen liegen mehrere Beobachtungen vor. Am 16.08.14 zeigte sich je ein Ind. an der Radam. (ST), im Rhd. (ASö, S. Lamper) und im Wollr., dort am 17.08. sogar 2 Ind. (HJ). Am 20.08. (MSLo) und 23.08. (DB, D. Gabriel) im Rhd. je ein Ind. und am 24.08. in Frhf. 2 Ind. (MH, T. Epple, D. Gabriel u.a.).

Eisvogel: Immens viele Meldungen aus dem gesamten Bearbeitungsgebiet! Im August liegen 121 Mel-

Zwergseeschwalbe mit Flusseeschwalbe,
13.09.14, Rhm. (E. Christen)





Eisvogel, 07.11.14, Ermatingen (B. & E. Herzog)

dungen mit einer Individuensumme von 171 Ind. vor, im September 210 Meldungen von 327 Ind., im Oktober 184 Meldungen von 258 Ind. und im November 182 Meldungen von 229 Ind. Dies spiegelt sich ebenfalls in einem hervorragenden Ergebnis bei der WVZ wider. Auch liegen erfreuliche Gebietsmaxima vor, so beispielsweise 7 Ind. am 16.08.14 (SW) und 14.09. (DB) im Sd., 5 Ind. am 14.09. im MarkW. und 4 Ind. am 18.09. im Erm. (SW).

Eisvogel	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
WVZ 2014	58	70	51	56
WVZ 2013	20	39	22	14
WVZ 2012	15	15	26	11
WVZ 2011	29	29	35	33
WVZ 2010	25	28	41	19

Bienenfresser: Es liegen 2 Feststellungen vom westlichen Ende des Bodensees vor. Am 06.09.14 hörte CS mindestens einen rufenden Vogel im Weitenried und tags darauf tauchten gut 10 km südwestlich davon bei Binningen 64 Ind. auf (JM).

Kurzzeilenlerche (Aug. – März*): Die einzige Herbstbeobachtung stammt von der Rhm., wo ein Ind. am 14.09.14 rastete (DB, PK).

Heidelerche: Aus dem Oktober und November liegen insgesamt 18 Meldungen vor. Beobachtungsschwerpunkt war das Erisk., wo z.B. am 03.10.14 90 Ind., am 04.10. 80 Ind. und am 18.10. 262 Ind. innerhalb von 6 h im Rahmen der ZPB registriert

wurden (MH, GK, RM, RMo). Letztmalig wurden am 15.11. ebendort 2 Ind. gesichtet (MH, GK).

Ufer-, Rauch- und Mehlschwalbe: Auffällig sind für alle drei Schwalbenarten ein früher Abzug und geringe Maximalzahlen. Die letzten Uferschwalben (30 Ind.) wurden am 14.09.14 im Rhd. gemeldet (DB). Für Rauchschnalbe und Mehlschnalbe gelangen die letzten Nachweise am 16.10. ebenfalls im Rhd. (DB, S. Trittenbass). Der grösste Rauchschnalben-trupp umfasste 530 Ind. am 11.09. im Rhd. (DB). Mit 120 Ind. sah DB im Rhd. gleichentags ebenfalls die meisten Mehlschnalben.

Brachpieper: Aus dem engeren Bodenseegebiet liegt nur eine Beobachtung eines Ind. vom 16.08.14 bei Langenargen vor (MH, M. Franz). Weitere Feststellungen gelangen bei Wiechs am Randen mit max. 11 Ind. am 07.09. (SW, GS).

Wiesenpieper: Bei den ZPB im Erisk. zogen am 03.10.14 361 Ind. und am 04.10. 277 Ind. jeweils innerhalb von 7 h durch (MH u.a.). Weitere Durchzugstage mit grösseren Individuensummen waren 18.10. mit 145 Ind., 01.11. mit 81 Ind. und am 02.11. mit 110 Ind. (MH).

Rotkehlpieper: Insgesamt erfolgten 15 Meldungen. Max. wurden je 2 Ind. am 24.09.14 im Rhd. (DB, ST) sowie am 12.10. und 19.10. im Erisk. gesichtet (MH, GK, RM, RMo).

Bergpieper: In der Nähe der SPL konnten regelmässig grössere Trupps beobachtet werden. Dabei

wurden im Herbst 2014 wieder sehr hohe Zahlen erreicht. An der Radam. flogen am 12.10.14 290 Ind. ein (AB), am 25.10. wurden dort 500 Ind. erfasst (SS), am 29.10. 409 Ind. (ST) und am 01.11. 503 Ind. (ST). Danach waren am 16.11. noch 320 Ind. (SS) und am 24.11. 200 Ind. (SS) festzustellen, bevor die Vögel danach abzogen. Offensichtlich handelt es sich um einen Zugrastplatz. Die grossen Versammlungen lösten sich trotz der nach wie vor milden Witterung wieder auf. Im Erm. wurden max. 130 Ind. am 15.10. ebenfalls beim SPL-Bezug gesehen (SW).

Bachstelze: Bei den ZPB im Erisk. wurden am 03.10.14 über 606 Ind. in 7 h registriert, am 04.10. zogen 338 Ind. durch (MH). Weitere 163 Ind. wurden dort dann am 12.10. und 188 Ind. am 18.10. erfasst (MH, GK, RM, RMo).

Heckenbraunelle: Maximalzahlen gelangen auch hier bei den ZPB im Erisk. mit 115 Ind. am 03.10.14, 91 Ind. am 04.10. und 158 Ind. am 05.10. (MH).

Blauehlchen: Am 30.08.14 wurden 5 Ind. im Sd. festgestellt (DB). Am Folgetag waren es 4 Ind. im Uferbereich der Fb. (JG). Abseits des Rhd. gelangen noch Nachweise von der Beringungsstation Lustenau: am 09.08. und 15.08. je ein Ind., am 17.08. dann 2 Ind. sowie am 20.09. ein Ind. (E. Ritter). Vom 22.–31.08. zeigte sich ein Ind. im Auer Ried (ASö, K. Hirschböck, JU). Im Erisk. fras am 25.08. ein ♂ an Faulbaumfrüchten (GK). Vom Untersee fehlen wasserstandsbedingt Meldungen.

Gartenrotschwanz: Am 05.09.14 rasteten 4 Ind. bei Freidorf (BSt) und am 14.09. 5 Ind. im Rheinholz (DB, PK). Einen späten Herbstnachweis gab es am 24.10. im Erisk. (GK).

Pallassschwarzkehlchen*: Am 08.10.14 hielt sich ein Ind. 1.KJ, vergesellschaftet mit mind. 16 Schwarzkehlchen und 2 Braunkehlchen, auf einer Viehweide im Wollr. auf (R. Sokolowski, SW).

Steinschmätzer: Insgesamt unauffälliger Durchzug. Am 04.10.14 wurden jedoch von den Schlattwiesen im Rad. Aachried 30 Ind. gemeldet (J. Böhler).

Ringdrossel: Im Wollr. am 15.10.14 ein ♀ (SW) und im Erisk. am 29.11. ein überfliegendes, mehrfach rufendes Ind. (T. Lepp).

Schilfrohrsänger: Starkes Auftreten im Rhd. Am 09.09.14 wurden 10 Ind. am Rheinkanal bei der Lagune notiert (F. Klingel) und am 13.09. 16 Ind. entlang des linken Rheindammes, besonders auf Höhe der Lagune (SW).

Teichrohrsänger: Späte Nachweise von je einem Ind. gelangen noch am 25.10.14 im Ww. (P. Steffen) sowie am 09.11. an der Rhm. (SW).

Klappergrasmücke (Nov. – 15. März*): Ungewöhnlich spät am 04.12.14 noch ein Ind. bei Kstz.-Staad (M. Dvorak).

Gelbbrauenlaubsänger*: Am 11.10.14 gelang am Rhsp. ein Rufnachweis dieses seltenen Durchzüglers – Protokoll fehlt.

„Taigazilpzalp“ (*Phylloscopus collybita tristis):** Am 12.12.14 ein Ind. auch rufend bei Rmhn. (A. Huber).

Blaumeise: Während der stichprobenartigen ZPB im Erisk. konnten zwischen 27.09. und 16.11.14 3'719 Ind. festgestellt werden. Der in diesem Herbst invasionsartige Durchzug fand seinen Höhepunkt um Mitte Oktober mit auffallenden Durchzugszahlen: 17.10. 2'500 Ind. innerhalb von nur 45 min. (GK) und 18.10. 627 Ind. (MH, GK, RM, RMo). Der Durchzug hielt bis Anfang November mit auffälligen Tagessummen an: am 01.11. 102 Ind. (MH, GK, UM, RMo) und am 02.11. 95 Ind. (MH, GK, M. Enser, D. Dörr); er blieb noch deutlich bemerkbar bis nach Mitte November, z.B. am 15.11. 32 Ind. (MH, GK) und 16.11. noch 16 Ind. (MH). Einzelne Nachzügler wurden im Erisk. bis zum 29.11. notiert (MH). Der starke Durchzug blieb in anderen Gebieten prak-

Wasseramsel, 19.11.14, Manzell/Frnf.
(U. Maier)



Kohlmeise, 25.10.14, Rheinholz (P. Steffen)

tisch unauffällig und wurde im Wesentlichen nicht bemerkt.

Kohlmeise: Die Erfassung im Erisk. während der ZPB ergab eine der stärksten Invasionen seit Beginn der Planbeobachtungen ab 1977. Leider liegt aufgrund der nur stichprobenartigen Erfassung lediglich ein grobes Bild der Invasion vor. Der Durchzug wurde an 16 Tagen zwischen 03.10. und 29.11.14 erfasst und brachte Mitte Oktober neue Tageshöchstzahlen: 12.10. 2'556 Ind. in 5,5 h (MH, GK) sowie 18.10. 6'511 Ind. in 6,25 h in Trupps von über 250 Ind. und oft sehr hoch ziehend (MH, GK, RM, RMo). Bis Mitte November hielt der starke Durchzug von vor allem wohl nordöstlichen Kohlmeisen an, z.B. am 02.11. 264 Ind. (MH, GK, M. Enser, D. Dörr) und am 29.11. noch 24 Ind. (MH, GK). Nachzügler traten bis in den Dezember hinein auf. Die aus den letzten Jahren bekannten Invasorenrufe nordöstlicher Kohlmeisen konnten in diesem Herbst im Erisk. erstmals schon am 04.10. gehört werden und lagen mit ihrem Auftreten 14 Tage früher als in den Vorjahren. Aus anderen Gebieten wurden ab Mitte Oktober ebenfalls auffallende Zugtrupps gemeldet, wenngleich nicht in solchem Ausmass wie im Erisk.: 12.10. 400 Ind. auf dem Pfänder (ASö, JU, K. Hirschboeck, G. Amann), 18.10. 20 durchziehende Ind. über dem Wollr., teilweise mit Invasorenruf (SW), und 30 Ind. im Rhd. (R. & A. Schmidlin), 25.10. 60 Ind. im NSG Höchstern/Balgach (M. Tschofen), 26.10. 20 Ind. mit Invasorenruf bei Obereschach/RV (MH) und am 22.11. 22 Ind. im Sd. (K. Tümmeler).

Beutelmeise: Starker Durchzug! Nach dem sehr schwachen Auftreten bis Herbst 2010 (s. OR 191 und 199) hält die Zunahme der Herbstmeldungen seit 2011 unverändert an und zeigte auch in diesem Jahr eine weitere Steigerung gegenüber den Vorjahren (s. OR 203 und 211). Insgesamt liegen 85 Meldungen (!) zwischen 02.08. (2 Ind. im Wollr.; GJ) und 16.11.14 vor (ein Ind. im Erisk.; MH); 14 Feststellungen stammen aus dem August, 34 aus dem September, 33 aus dem Oktober und 4 aus dem November. Bei der Betrachtung der räumlichen Verteilung der Meldungen fällt ein Ost-West-Gradient auf: 61 Meldungen erfolgten im Rhd. und an der Bregam., 11 im Erisk. und 10 im Erm. und Wollr. Abseits dieser Gebiete gelangen nur folgende Nachweise: 2 Ind. am 09.08. an der Radam. (S. Natterer), 3 Ind. am 19.09. bei Güttingen (MS) und 4 Ind. am 12.10. auf der Reichenau (HWe, D. Heinz). Die grössten Trupps



Bartmeise, 02.11.14, Triboltingen (H. Roost)

traten zwischen Mitte September und Mitte Oktober auf und umfassten 22 Ind. am 13.09. im Rhd. (SW), 17 Ind. am 15.10. im Erm. (SW), 16 Ind. am 11.09. im Sd. (EAL, S. Götsch) und 11 Ind. am 10.10. im Rhd. (DB). Vier weitere Feststellungen grösserer Trupps mit jeweils 10 Ind. aus demselben Zeitraum stammen aus dem Rhd.

Tannenhäher: Drei Beobachtungen von je einen Ind. ausserhalb der Brutgebiete: 30.08.14 bei Frhf. (H. Binder), 20.09. bei Überlingen (D. Kratzer) und 19.10. bei Oberzell/RV (UM).

Stieglitz: Während der ZPB im Erisk. wurden Anfang Oktober hohe Tagessummen erreicht: 03.10.14 666 Ind. (MH), 04.10. 575 Ind. (MH), 18.10. 214 Ind. (MH, GK, RM, RMo) und noch sehr spät starker Durchzug mit 332 Ind. am 01.11. (MH, GK, UM, RMo). Aus den anderen Gebieten wurden nur 2 auffällige Herbsttrupps gemeldet: 100 Ind. am 24.09. im Weitenried (CS) und 80 Ind. am 23.10. bei Allensbach (G. Warning). Weitere 7 Meldungen betreffen Gruppen von 50–70 Ind.

Gimpel: Der üblicherweise späte Durchzug bei den ZPB im Erisk. begann Mitte Oktober am 18.10.14



mit 8 Ind. (MH, GK, RM, RMo) und hielt bis in den Dezember hinein an: am 13.12. noch 4 Durchzügler (MH). Die höchsten Tagessummen lagen in der zweiten Novemberhälfte: 15.11. 14 Ind., 16.11. 20 Ind. sowie 29.11. 18 Ind. (MH, GK) und 13 Ind. am Nachmittag über der Kiesgrube im Tettlinger Wald durchziehend (MH). Am 23.11. auch 15 Ind. am Hohenstoffeln (SW).

Von den 53 Meldungen betrafen 9 Meldungen mit 23 Ind. solche von nordischen „Trompetergimpeln“ (grösstenteils mit Tondateien belegt). Der Durchzug wurde fast ausschliesslich im Erisk. festgestellt: 15.11. 4 Ind. und 16.11. 9 Ind. (MH) sowie 23.11. 2 Ind. am Hohenstoffeln (SW). Danach einzelne

durchziehend im Erisk. bis 14.12. (MH) und am 19.12. noch 2 Durchzügler nach SW über Fenken/RV (MH). Dort ab 04.12. auch 2 Überwinterer zusammen mit mitteleuropäischen Gimpeln bis nach Mitte Januar (MH).

Kernbeisser: 65 Meldungen mit 2'837 Ind. zwischen 21.09. und 30.11.14 dokumentieren das starke Auftreten in diesem Herbst. Der Hauptdurchzug erfolgte in der ersten Oktoberhälfte und brachte bei den ZPB im Erisk. die höchsten Tagessummen am 03.10. mit 204 Ind. (MH), am 05.10. mit 172 Ind. (MH), am 15.10. mit 104 Ind. (GK) und am 18.10. mit 589 Ind. (MH, GK, RM, RMo). Hohe Tagessummen wurden auch am 09.10. mit 380 in kleinen Trupps durchziehenden Ind. oberhalb von Bregenz (ASö) und am 12.10. mit 400 Ind. am Pfänder (ASö, JU, K. Hirschboeck, G. Amann) notiert.

Zippammer: Ein Nachweis abseits des Hohentwiels: am 09., 11., 12. und 19.11.14 ein Ind. in einem Rebberg bei Oberstammheim (RA).

Ortolan: Mit nur 9 Meldungen von 8 Ind. an 5 unterschiedlichen Tagen zwischen 07.09. (Wiechs am Randen; GS, SW) und 22.09.14 (Rhd.; S. Trittenbass) blieb der Durchzug in diesem Jahr sehr unauffällig. Max. waren es 4 Ind. im Hö. (N. Agster, S. Hecht).

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachter für Ihre wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus www.ornitho.at (Norbert Teufelbauer) sowie dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de (Georg Heine) ganz herzlich. Harald Jacoby sind wir für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen sowie den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen dankbar.

Nächster Rundbrief-Termin: 15.03.2015

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 2014/15.

Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem Bodenseegebiet bis 15.03.2015 unter der von Ihnen bevorzugten online-Plattform

www.ornitho.at, www.ornitho.ch oder www.ornitho.de

Geben Sie Ihre Daten bitte nicht mehrfach in diesen online-Plattformen ein, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdaten herausgefiltert werden müssen!

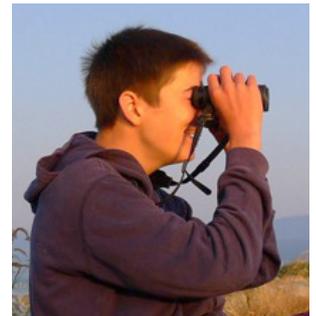
Meldungen als MiniAvi-Datei senden Sie bitte per E-Mail bis zum 15.03.2015 an folgende Adresse: **info@bodensee-ornis.de**

Veränderungen im Rundbriefteam

Nach jahrelanger Mitarbeit verlässt Stephan Trösch das Rundbriefteam. Wir möchten ihm im Namen der gesamten OAB für sein kräftiges und langjähriges Engagement ganz herzlich danken! Er leitete ab dem Jahr 2011 von der Nr. 200 bis zur Nr. 212 die Redaktion des Rundbriefs. Zudem gab er dem Rundbrief sein heutiges, attraktives Gesicht, wofür wir ihm besonders dankbar sind.

Seit der Nr. 214 gehört Daniel Bruderer dem Redaktionsteam an. Mit Merlin Hochreutner erfährt das Rundbriefteam ab der aktuellen Ausgabe neue, tatkräftige Unterstützung. Wir freuen uns über die Mitarbeit der beiden in unserer Runde.

Dem Redaktionsteam gehören ferner an (unverändert): Matthias Hemprich, Peter Knaus (Redaktionsleitung), Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer und Stefan Werner.



Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) vom 5. November 2014



Angenommene Fälle

Weissflügelseeschwalbe: Bodensee zwischen Altenrhein SG und Langenargen D, 22.09.13, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Abgelehnte Fälle

Kleines Sumpfhuhn: Gottlieben TG, 22.05.13, ♀ rufend.

Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus*: Kreuzlingen TG, 19.04.14.

Das vollständige Sitzungsprotokoll kann auf der SAK-Internetseite unter www.vogelwarte.ch/sak heruntergeladen werden.



Wiechs am Randen Richtung Hohenstoffeln, 19.10.14 (S. Werner)

Blick in frühere Rundbriefe

Die früheren Rundbriefe sind ein Fundus für Vergleiche mit den heutigen Verhältnissen. Dabei muss die starke Zunahme der Beobachtungsintensität ebenso berücksichtigt werden wie die mittlerweile bessere Bestimmungsliteratur und die dank den ornitho-Portalen sehr einfache Datenübermittlung. Die älteren Rundbriefe wurden von Stephan Trösch eingescannt und stehen ab der Nr. 1 (Frühling – Herbst 1960) unter www.bodensee-ornis.de/service/rundbrief-archiv/ zur Verfügung. Hier stellen wir in lockerer Folge einige im aktuellen Rundbrief behandelte Arten vor, diesmal wie sie vor 50 und 20 Jahren in den Rundbriefen dargestellt worden sind.

Auszug aus dem Rundbrief Nr. 21 über den Herbst 1965 (Dezember 1965)

Dunkler Wasserläufer: Nach der Beobachtung je eines Ind. am 11.07.65 im Rhd. und Wollr. (V. Blum, P. Willi, HJ) setzte der eigentliche Durchzug Ende Juli ein. Bereits Mitte – Ende August war der Höhepunkt erreicht (wie 1964): 14.08. Wollr. 23 Ind. (GJ) und 21.08. Rhd. 26 Ind. (P. Willi). Grössere Trupps wurden danach nur noch im Rhd. gesehen: 04.09. 13 Ind., die abends abzogen (BK) und 16.09. 11 Ind. (V. Blum). Während in anderen Jahren der Durchzug im November mit Einzelvögeln ausklang, waren diesmal im Wollr. am 09. und 14.11. nochmals 6 Ind. (HJ) und im Rhd. am 14.11. 4 Ind. erschienen (BK, P. Willi).

Rotschenkel: Bedeutend lebhafter als in den letzten Jahren verlief die diesjährige Zugperiode. Die wichtigsten Daten im Einzelnen: Rhd. 10.07.65 10 Ind. (P. Willi), 28.07. 28 Ind. (V. Blum), 31.07. 23 Ind. (R. Ortlieb), 01.08. 23 Ind. (V. Blum), 05.08. 20 Ind. (GJ), 10.08. 37 Ind. (V. Blum), 17.08. ca. 30 Ind. (K. Müller), 26.08. 7 Ind. (V. Blum), 29.08. 2 Ind. (P. Willi), 15.09. 2 Ind. (E. Dobler), 16.09. 1 Ind. (SS); Wollr. 22.07. 2 Ind. (D. Scholl), 24.07. 3 Ind. (D. Scholl), 31.07. 5 Ind. (GJ), 01.08. 10 Ind. (HJ), 10.08. 5 Ind. (HJ), 12.08. 2 Ind. (SS), 22.08. 2 Ind. (GJ), 09.11. (!) 3 Ind. (HJ, E. Thimm); Radam. 30.07 7 Ind. (SS); Kstz. 27.08. 17 Ind. fliegend (GJ).

Grünschenkel: Auch bei diesem Wasserläufer frühes Maximum: 01.08.65 Rhd. 55 Ind. fliegend (H. Eggenberger) und Wollr. ca. 15 Ind. (D. Scholl). Im Rhd. noch je 19 Ind. am 21.08. (P. Willi) und 11.09. (C. Hünemörder). Weitere Ansammlungen: 12.08.

Erisk. 10 Ind. (E. Steppacher), 28.08. Mett. 11 Ind. (SS), 08.09. Wollr. 14 Ind. (GJ). Am 14.11. je 3 Ind. im Rhd. (BK) und Erm. (HJ, E. Thalmann).

Auszug aus dem Rundbrief Nr. 139 über den Herbst 1995 (Dezember 1995)

Alpensegler: Am 24.08.95 über Kstz. 1 Ind. (BPo), am 30.08. Wollr. 2 Ind. (G. Maurer) und am 14.09. Erisk. 1 Ind. (WF).

Eisvogel: Die relativ hohen Herbstbestände traten bei der Erfassung im Rahmen der WVZ in Erscheinung: September 19 Ind., Oktober 43 Ind. und November 43 Ind. am gesamten See.

Heidelerche: Mit der höchsten Tagessumme seit 1962 überraschte diese Art bei den ZPB im Erisk.: Nach dichtem Nebel an den Vortagen zogen am 14.10.95 von 7:35 bis 15:30 Uhr 1'176 Ind. nach NW, und noch um 20:30 Uhr waren über Frhf. 2 Ind. zu hören (MH). Am nächsten Tag (15.10.) zogen nochmals 220 Ind. durch (MH, GK). Auch an anderen Plätzen häuften sich Mitte Oktober die Feststellungen: Wolfurt 15.10. 15 Ind. und 16.10. 20 Ind. (ASö), Wollr. 16.10. 11 Ind. (BPo), Rielasingen 12.10. 5 Ind. (SW).

Brachpieper: Die grösste Rastgesellschaft bemerkte MDe am 31.08.95 bei Langenargen: Insgesamt 33 Ind. verteilten sich auf Feldern und Brachflächen. Schon am 30.08. waren dort 8 Ind., am 01. und 02.09. 6–7 Ind. (MDe) und am 18.09. 6 Ind. (UM). Daneben Beobachtungen von 1–3 Vögeln an verschiedenen Stellen. Letztdatum: 06.10. Sd. 1 Ind. (V. Blum).



Heidelerche, 02.12.12, Eschenz (H. Roost)